

Zu der

öffentlichen Prüfung

der Schüler

des Gymnasiums zu Elbing,

welche

Dienstag und Mittwoch den 13. und 14. October

Vormittags von 8 Uhr ab

in dem Saale der Anstalt

gehalten werden wird,

ladet ergebenst ein

Dr. Adolph Benecke,

Professor und Director des Gymnasiums.

INHALT:

1. *Schulnachrichten von dem Director.*
2. *Themata zu Lateinischen Aufsätzen für Secunda. Von dem Gymnasiallehrer Dr. Heinrichs.*

Elbing, 1857.

Gedruckt bei **F. W. Neumann-Hartmann.**



Öffentliches Programm

KSIĄŻNICA MIEJSKA
IM. KOPERNIKA
W TORUNIU

~~Stadtbibliothek
Chorn~~

AB 1501

Schulnachrichten.

I. Lehrverfassung.

SEXTA.

Ordinarius: Gymnasiallehrer Lindenroth.

Der Cursus einjährig.

Wöchentlich 30 Stunden.

1. Deutsche Sprache. 3 St. w. Eintheilung, Biegung und Rechtschreibung der Wörter. Lehre vom einfachen Satze. Uebungen im Lesen, im mündlichen und schriftlichen Vortrage mit Benutzung von N. Bach's Lesebuch, untere Lehrstufe, Abth. 1. Dr. *Heinrichs*.
2. Lateinische Sprache. 10 St. w. Formenlehre nach der Vorschule zu den lateinischen Classikern von W. Scheele Th. 1. Abth. 1. Von der zweiten Abtheilung wurde die erste Reihe der lateinischen und deutschen Uebungsbeispiele von §. 1 bis 38 mündlich und schriftlich übersetzt. Dr. *Heinrichs*.
3. Religionslehre. 3 St. w. Die biblischen Geschichten des A. T. nach Preuss. Angemessene Bibelstellen, ausgewählte Kirchenlieder und das erste und dritte Hauptstück des Lutherischen Katechismus wurden kurz erläutert und memorirt. *Lindenroth*.
4. Geographie. 1 St. w. Geographische Vorbegriffe. Erdtheile. Meere. Inseln. Landseen. Meerengen. Halbinseln. Landengen. Gebirge. Flüsse. Dr. *Heinrichs*.
5. Geschichte. 1 St. w. Die Heimfahrt des Odysseus nach Schwab's Sagen des classischen Alterthums. Dr. *Heinrichs*.
6. Arithmetik. 4 St. w. Das Numeriren. Die vier Species in unbenannten und benannten Zahlen nach Fölsing's Rechenbuch Th. 1. Geometrische Anschauungsübungen. *Lindenroth*.
7. Naturgeschichte. 2 St. w. Arten von Pflanzen, Thieren und Mineralien wurden beschrieben nach Lüben's Leitfaden zu einem methodischen Unterricht in der Naturgeschichte Cursus 1. *Lindenroth*.

8. Kalligraphie. 2 St. w. Musikdirector *Döring*.
9. Zeichnen. 2 St. w. *Müller*.
10. Gesang. 2 St. w. (VI. und V. combinirt). Kenntniss der Noten nach den verschiedenen Schlüsseln, der Intervalle und der gebräuchlichsten Ton- und Tactarten. Uebung im Treffen der Intervalle in stufen- und sprungweiser Fortschreitung. Einübung einfacher Lieder und Choralmelodien. Musikdirector *Döring*.

QUINTA.

Ordinarius: Dr. Steinke.

Der Cursus einjährig.

Wöchentlich 32 Stunden.

1. Deutsche Sprache. 3 St. w. Leseübungen, Declamation, Vortrag gelesener Abschnitte aus N. Bach's Lesebuch, untere Lehrstufe, Abth. 2. Orthographische und Stilübungen. Gebrauch der Adverbien, Präpositionen und Conjunctionen. Der mehrfach bekleidete und zusammengesetzte Satz. *Lindenroth*.

2. Lateinische Sprache. 10 St. w. Davon 4 St. im Winterhalbjahr Formenlehre nach Putsche's lateinischer Grammatik. Befestigung derselben durch Uebersetzen der ersten Reihe von Uebungsbeispielen in Scheele's Vorschule Th. 1. Abth. 1. § 1—42. Im Sommerhalbjahr Herodotische Erzählungen aus dem Lateinischen Lesebuche für Anfänger. Dr. *Steinke*; seit dem 1. Juli Schulamts-Candidat *Dalgas*. — 6 St. Von Scheele's Vorschule Th. 2. Lehg. 1. wurde die erste Reihe der lateinischen und deutschen Uebungsbeispiele schriftlich und mündlich übersetzt und die Musterbeispiele memorirt. Dr. *Steinke*.

3. Französische Sprache. 3 St. w. Der erste und zweite Abschnitt des Elementarbuches von Plötz wurde eingeübt. Oberl. *Scheibert*.

4. Religionslehre. 3 St. w. Die biblischen Geschichten des N. T. nach Preuss. Geeignete Bibelstellen, ausgewählte Kirchenlieder und das zweite, vierte und fünfte Hauptstück mit Luther's Erklärung wurden kurz erläutert und memorirt. *Lindenroth*.

5. Geographie. 1 St. w. Wiederholung und Erweiterung des Cursus von Sexta. Kurze Beschreibung der Länder Europa's und der übrigen Erdtheile. Staaten Europa's. Dr. *Heinrichs*.

6. Geschichte. 1 St. w. Die Sagengeschichte der Griechen nach Schwab's Sagen des classischen Alterthums. Dr. *Heinrichs*.

7. Arithmetik. 3 St. w. Die gemeinen Brüche. Die Regeldetri und ihre Anwendung auf praktische Rechnungen nach Lindenroth's Leitfaden und Fölsing's Rechenbuch Th. 2. Fortsetzung der geometrischen Anschauungsübungen. *Lindenroth*.

8. Naturgeschichte. 2 St. w. Beschreibung und Vergleichung mehrerer Arten von Pflanzen, Thieren und Mineralien und Aufsuchung der Gattungscharaktere nach Lüben's Leitfaden Curs. 2. *Lindenroth*.

9. Kalligraphie. 2 St. w. Musikdirector *Döring*.

10. Zeichnen. 2 St. w. Musikdirector *Döring*.
11. Gesang. 2 St. w. (VI. und V. combinirt). Musikdirector *Döring*.

QUARTA.

Ordinarius: Oberlehrer *Scheibert*.

Der Cursus einjährig.

Wöchentlich 32 Stunden.

1. Deutsche Sprache. 2 St. w. Schriftliche Aufsätze, Lese- und Declamationsübungen, sowie Vorträge gelesener Abschnitte aus N. Bach's Lesebuch, mittlere Lehrstufe, Abth. 1. Satz- und Interpunctionslehre. Oberlehrer *Scheibert*; seit dem 1. Juli Schulamts-Candidat *Dalgas*.

2. Lateinische Sprache. 10 St. w. Wiederholung und Erweiterung der Formenlehre nach Putsche. Wiederholung des syntaktischen Cursus von Quinta durch Uebersetzen der ersten Reihe von Uebungssätzen in Scheele's Vorschule Th. 2. Lehg. 1. Weitere Einübung der Satzlehre nach Scheele's Vorschule Th. 2. Lehg. 2., aus welchem alle Sätze erster Reihe übersetzt und Musterbeispiele memorirt wurden. Darauf Cornel. Nepot. vitae I—VIII. — Oberlehrer *Scheibert*.

3. Griechische Sprache. 6 St. w. Formenlehre nach K. W. Krüger bis zu den Verbis auf μ . H. Schmidt's und W. Wensch's Elementarbuch Curs. 1. Reihe 1. wurde ins Deutsche, und die entsprechenden Beispiele der 2ten Abtheilung bis zu den Verbis auf μ ins Griechische mündlich und schriftlich übersetzt. Dr. *Steinke*.

4. Französische Sprache. 2 St. w. Aus Plötz's Elementarbuch wurden die ersten 4 Abschnitte von S. 1 bis S. 83 durchgearbeitet. Dr. *Steinke*.

5. Religionslehre. 2 St. w. Wiederholung der biblischen Geschichten des A. T. und der fünf Hauptstücke des Lutherischen Katechismus. Ausführliche Erklärung des ersten oder die Lehre vom göttlichen Gesetz. Bibelstellen und Kirchenlieder wurden memorirt. Oberlehrer *Scheibert*.

6. Geographie. 1 St. w. Hauptpunkte der mathematischen Geographie. Genauere Beschreibung von Europa, besonders von Deutschland und Preussen. Dr. *Reusch*.

7. Geschichte. 2 St. w. Griechische Geschichte in ausführlicher Erzählung. Dr. *Reusch*.

8. Mathematik. 3 St. w. Von Linien und Winkeln. Eigenschaften des Dreiecks nach Richter's Lehrbuch. Die Decimalbrüche. Anfangsgründe der Buchstabenrechnung. Gleichungen des ersten Grades mit einer unbekanntem Grösse. Professor *Richter*.

9. Zeichnen. 2 St. w. *Müller*.

10. Gesang. 2 St. w. Wiederholung des Ton- und Notensystems, die noch übrigen Begriffe aus der Rhythmik und Dynamik, die musikalischen Nebenzeichen. Das Treffen leiterfremder Intervalle, die zweite Stimme der in Sexta und Quinta gesungenen Lieder, Choräle und Chöre. Musikdirector *Döring*.

TERZIA.

Ordinarius: Professor Carl.

Der Cursus zweijährig.

Wöchentlich 32 Stunden.

1. Deutsche Sprache. 2 St. w. Uebungen im euphonischen Lesen und Declamiren mit Benutzung von N. Bach's Lesebuch, mittlere Lehrstufe, Abth. 2. Uebersicht der Gattungen der Poesie und Prosa. Elemente der Metrik nebst praktischen Uebungen. Deutsche Aufsätze. Wiederholung und weitere Ausführung der Satzlehre. Dr. *Steinke*.

2. Lateinische Sprache. 10 St. w. Davon 6 St. Caes. de bell. Gall. lib. I—IV. Syntax nach Putsche § 1—90. Exercitia. Wöchentliche Extemporalia. Retrovertiren. Professor *Merz*. — 2 St. Wiederholung des syntaktischen Cursus von Quarta nach Scheele's Vorschule Th. 2. Lehrg. 2., woraus die zweite Reihe der Uebungsstücke mündlich übersetzt wurde. Darauf Extemporalia über alle durchgearbeiteten Theile der Syntax. 2 St. Ovid. Metamorph. lib. I. II. III. nach Merkel's Auswahl, woraus passende Stellen memorirt wurden. Elemente der Prosodie und Metrik nebst praktischen Uebungen. Professor *Carl*.

3. Griechische Sprache. 6 St. w. Durchnahme der Verba auf μ und der unregelmässigen Verba nach K. W. Krüger. Die darauf bezüglichen Abschnitte aus Schmidt's und Wensch's Elementarbucho Curs. 1. Reihe 2. wurden mündlich übersetzt. Wiederholung der ganzen Formenlehre zum Theil mündlich, zum Theil durch wöchentliche Extemporalien. Seit Neujahr wurde Xenoph. Anab. V.; seit den Sommerferien Homer. Odyss. lib. XII. gelesen. Professor *Carl*.

4. Französische Sprache. 2 St. w. Regelmässige Flexionslehre mit Einschluss der Pronoms nach Plötz's Elementarbuch Lection 1—70. Dr. *Steinke*.

5. Religionslehre. 2 St. w. Befestigung der 5 Hauptstücke des Lutherischen Katechismus und ausführliche Erklärung des zweiten vom christlichen Glauben. Memoriren von Bibelstellen und Kirchenliedern. Gelesen wurde das Evangelium Lucae. Professor *Carl*.

6. Geographie. 1 St. w. Physische Geographie der aussereuropäischen Länder. Dr. *Reusch*.

7. Geschichte. 2 St. w. Diadochengeschichte. Erste Hälfte der römischen Geschichte bis 133 a. Chr. in ausführlicher Erzählung. Dr. *Reusch*.

8. Mathematik. 3 St. w. Von den Proportionen, Potenzen und Wurzeln. Die algebraischen Gleichungen des ersten und zweiten Grades. Eigenschaften des Vierecks. Gleichheit der Parallelogramme und Dreiecke. Eigenschaften des Kreises nach Richter's Lehrbucho. Alle 4 Wochen eine schriftliche Ausarbeitung. Professor *Richter*.

9. Naturgeschichte. 2 St. w. Im Winter Mineralogie, im Sommer Botanik nach Lüben's Leitfaden Cursus 3. *Lindenroth*.

10. Gesang. 2 St. w. Wiederholung des Ton- und Notensystems. Uebung grösserer Chöre. Die wesentlichsten Data aus der Geschichte der Musik bis zum Ende des 17. Jahrhunderts. Musikdirector *Döring*.

SECUNDA.

Ordinarius: Professor Merz.

Der Cursus zweijährig.

Wöchentlich 32 Stunden.

1. Deutsche Sprache. 2 St. w. Aufsätze nach vorherbesprochenen Dispositionen und metrische Uebungen. Erklärung des Unterschiedes synonyme Wörter. Vortrag von Gedichten und prosaischen Stücken. Gelesen wurde aus Bach's Lesebuch, obere Lehrstufe, Abth. I. Professor *Carl*.

2. Lateinische Sprache. 10 St. w. Davon 4 St. Livii hist. lib. IX. und X. cap. 1—25. Cic. de senect. — 2 St. Virgil. Aen. lib. II. III. IV. Dr. *Reusch*. — 3 St. Exercitia, Extemporalia, Beurtheilung der lateinischen Ausarbeitungen. Wiederholung und Erweiterung der Grammatik nach Zumpt Cap. 65. 69—75. 81. — 1 St. w. Praktische Uebungen in der Prosodie und Metrik nach Seyffert's Palaestra Musarum Th. 1. Dr. *Heinrichs*.

3. Griechische Sprache. 6 St. w. Davon 2 St. Herodot. hist. lib. I. Darauf Platon. Crito und Apologia Socratis. — 2 St. Syntax nach K. W. Krüger Abth. 2. Wiederholung der Flexionslehre. Exercitia und Extemporalia. Professor *Merz*. — 2. St. Hom. Odys. XIII—XVIII. Dr. *Reusch*.

4. Französische Sprache. 2 St. w. Einübung der unregelmässigen Verba durch Extemporalien. Syntax nach Noël's Grammaire. Exercitien nach Tollin's Anleitung. Gelesen wurden Stücke aus Ideler's Handbuch Th. II., besonders von Corneille und Racine. Professor *Carl*.

5. Englische Sprache. 2 St. w. Elemente der Grammatik nach Smith durch Extemporalien und Exercitien eingeübt. Die Lehre von der Aussprache nach Walker. Aus Goldsmith's Vicar of Wakefield wurde Ch. 26 ff. übersetzt. Professor *Carl*.

6. Religionslehre. 2 St. w. Nach Petri's Lehrbuche der Religion: Von der Religion. Von der heiligen Schrift §. 1—79. Gelesen wurde in der Ursprache das Evangelium Matthäi. Director *Benecke*.

7. Geschichte. 3 St. w. Davon 2 St. Geschichte des Mittelalters erste Hälfte nach Schmidt's Grundriss Th. II. 1 St. Wiederholung der Geographie und Geschichte Griechenlands. Professor *Merz*.

8. Mathematik. 4 St. w. Die Aehnlichkeit und Ausmessung der Figuren. Die Anwendung der Algebra auf die Geometrie. Aus der Stereometrie die gegenseitige Lage der geraden Linien und Ebenen im Raume; die körperliche Ecke. Aus der Arithmetik vom Masse der Zahlen, von der Zerlegung eines Polynoms in seine Factoren. Von den Reihen nach Richter's Lehrbuch. Alle vier Wochen eine schriftliche Ausarbeitung. Professor *Richter*.

9. Naturwissenschaft. 1 St. w. Einleitung in die Physik. Die Lehre von der Wärme. Professor *Richter*.

PRIMA.

Ordinarius: Director *Benecke*.

Der Cursus zweijährig.

Wöchentlich 32 Stunden.

1. Deutsche Sprache. 3 St. w. Davon 2 St. Erklärung von Musteraufsätzen der verschiedenen Gattungen. Dispositionsübungen. Beurtheilung der schriftlichen Ausarbeitungen. Declamationsübungen. Freie Vorträge. — 1 St. w. Im Winter empirische Psychologie. Im Sommer Grundzüge der mittelhochdeutschen Laut- und Formenlehre und Erklärung der echten Lieder von den Nibelungen von K. A. Hahn. Director *Benecke*.

2. Lateinische Sprache. 8 St. w. Davon 2 St. Horat. Carm. lib. III. IV. — 2 St. Wiederholung der Grammatik. Extemporalia und Exercitia. Beurtheilung der Aufsätze. Dr. *Reusch*. — 4 St. Ciceron. de Oratore lib. I. Cic. Orat. pro Plancio. In M. Antonium Philippica I. Director *Benecke*.

3. Griechische Sprache. 6 St. w. Davon 4 St. Hom. Iliad. XXIV. I. II. III. Darauf Thucyd. II. Director *Benecke*. — 2 St. Extemporalien und Exercitien. Wiederholung der Grammatik nach K. W. Krüger. Professor *Merz*.

4. Französische Sprache. 2 St. w. Lectüre aus Ideler's Handbuch Th. 4., besonders von Victor Hugo, Béranger, Lamartine. Die Syntax nach Noël eingeübt durch Extemporalien. Exercitien über Themata aus der neuern französischen Literaturgeschichte. Prof. *Carl*.

5. Englische Sprache. 2 St. w. Einübung der syntaktischen Regeln durch Extemporalien und Exercitien aus Herrig. Gelesen wurden ausgewählte Abschnitte aus Washington Irving's Sketchbook. Professor *Carl*.

6. Religionslehre. 2 St. w. Nach Petri's Lehrbuche Th. 2. Die Lehre. Wiederholung von Artikel 1. und 2. § 165—235 und Erläuterung des dritten Artikels: Von der Heiligung § 236—302. In der Ursprache wurde das Evangelium Johannis gelesen. Director *Benecke*.

7. Geschichte. 3 St. w. Davon 2 St. Geschichte der neuern Zeit erste Hälfte nach Schmidt's Grundriss Th. 3. — 1 St. Wiederholung und ausführlichere Behandlung einzelner Abschnitte aus der alten Geschichte. Professor *Merz*.

8. Mathematik. 4 St. w. Uebungen im Auflösen schwieriger Aufgaben aus der Planimetrie und Trigonometrie. Stereometrie. Die unbestimmten Gleichungen. Combinationslehre. Binomischer Lehrsatz nach Richter's Lehrbuche. Alle vier Wochen eine schriftliche Ausarbeitung. Professor *Richter*.

9. Naturwissenschaft. 2 St. w. Die statischen Wissenschaften. Die Elemente der Chemie. Professor *Richter*.

Ausserordentliche Lehrstunden.

1. Hebräische Sprache. 2 St. w. für Secunda: Uebungen im Lesen. Die Verba und Nomina mit ihren Suffixen nach Gesenius Grammatik. Uebersetzt wurde Genes. cap. 1. und 2. Oberlehrer *Scheibert*. 2 St. w. für Prima: Unregelmässige Verba. Declination

der Nomina. Zahlwörter. Präpositionen und Conjunctionen nach Gesenius. Gelesen wurden mehrere Psalmen und Genes. cap. 37—42. Dr. *Reusch*.

2. Gesang. 2 St. w. Prima, Secunda und einige Schüler aus Tertia übten die Tenor- und Bassstimmen der in den übrigen Classen gesungenen vierstimmigen Gesänge und ausserdem noch einige Männerchöre. Musikdirector *Döring*.

3. Zeichnen. 4 St. w. Davon 2 St. für die Schüler der Tertia. 2 St. für Schüler aus Secunda und Prima. *Müller*.

4. Kalligraphie. 2 St. w. für die Schüler der Quarta. Oberlehrer *Scheibert*.

5. Turnen. 4 St. w. für die Schüler aller Classen. Dr. *Steinke* und Prof. *Carl*.

Verzeichniss sämmtlicher Lehrbücher und Hilfsmittel des Unterrichts, welche in den einzelnen Classen des Gymnasiums gebraucht werden.

S e x t a.

Preuss biblische Geschichten. Luther's kleiner Katechismus. Evangelisches Kirchengesangbuch. — Bach deutsches Lesebuch Bd. 1. — Scheele Vorschule zu den lateinischen Classikern Th. 1. — Voigt Leitfaden beim geographischen Unterricht. Sydow Schulatlas. — Fölsing Rechenbuch Th. 1. — Lüben Leitfaden zu einem methodischen Unterricht in der Naturgeschichte Curs. 1. — Döring Liederbuch für Turner, Choralbuch, Grundlehren des Musikunterrichts.

Q u i n t a.

Preuss bibl. Gesch. Luther's Katechismus. Evangel. Kirchengesangb. — Bach deutsches Lesebuch Bd. 2. — Scheele Vorschule zu den lat. Classikern Th. 1. u. 2. Lat. Lesebuch für Anfänger, enthaltend Erzählungen aus Herodot. Putsche Lat. Grammatik für untere und mittlere Gymnasialclassen. — Plötz Lehrbuch der französischen Sprache Curs. 1. — Voigt Leitf. beim geogr. Unterricht. Sydow Schulatlas. — Fölsing Rechenb. Th. 1. u. 2. — Lüben Leitf. zum Unterr. in der Naturgesch. Curs. 2. — Döring Liederb., Choralb., Grundlehren des Musikunterrichts.

Q u a r t a.

Preuss bibl. Gesch. Luther's Katechism. Evangel. Kirchengesangb. Bibel nach Luther's Uebersetzung. — Bach deutsches Leseb. Bd. 3. — Scheele Vorschule zu den lat. Classikern Th. 2. Süpfle Aufgaben zu lat. Stilübungen Th. 1. Weller Lat. Leseb. aus Livius. Siebelis Tirocinium poeticum. Putsche Lat. Grammatik. George's Lat.-Deutsches Handwörterbuch. — Krüger Griechische Sprachlehre für Anfänger. Schmidt und Wensch Elementarb. der griech. Sprache Abth. 1. und 2. — Plötz Lehrb. der franz. Spr. Curs. 1. — Voigt Leitf. beim geogr. Unterr. Sydow Schulatlas. Kiepert histor.-geogr. Atlas der alten Welt. — Dietsch Grundriss der allgemeinen Geschichte. — Richter Lehrb. der reinen Mathematik für die mittlern Classen höherer Lehranstalten. — Döring Schulgesänge, Liederbuch für Turner, Choralb., Grundlehren des Musikunterrichts.

T e r t i a.

Preuss bibl. Gesch. Luther's Katechismus. Evangel. Kirchengesangb. Bibel. — Bach

deutsches Leseb. Bd. 4. — Scheele Vorschule zu den lat. Classikern Th. 2. Süpfle Aufgaben zu Lat. Stilübungen Th. 1. Seyffert Palaestra Musarum Th. 1. Caesar. Ovidii Metamorphoseon Delectus ed. Merkel. Putsche Lat. Grammatik. Georges Lat.-Deutsches Handwörterb. — Krüger Griech. Sprachlehre für Anf. Schmidt und Wensch Elementarb. der griech. Sprache Abth. 1. u. 2. Rost und Wüstemann Anleit. zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Griechische Th. 1. Xenophontis Anabasis. Homeri Odyssea. — Plötz Lehrb. der franz. Sprache Curs. 2. Plötz Franz. Chrestomathie. — Voigt Leitf. beim geograph. Unterr. Sydow Schulatlas. Kiepert Atlas der alten Welt. — Dietsch Grundriss der allgem. Geschichte. — Richter Lehrb. der Math. für die mittlern Classen höherer Lehranst. — Lüben Leitfaden zum Unterr. in der Naturg. Curs. 3. und 4. — Döring Schulges., Liederb. für Turner, Choralb., Grundlehren des Musikunterrichts.

S e c u n d a .

Bibel. Novum Testamentum graece. Petri Lehrb. der Religion. — Zumpt Lat. Gramm. Süpfle Aufgaben zu Lat. Stilübungen Th. 2. Seyffert Palaestra Musarum Th. 1. Georges Lat.-Deutsches Handwörterb. Livius. Sallustius. Ciceronis Orationes (pro Roscio Amerino. in Q. Caecilium Divinatio. de imperio Cn. Pompei. in L. Catilinam. pro Archia poeta. pro Milone. pro Marcello. pro Ligario. pro Rege Deiotaro.) Ciceronis Laelius. Cato Major. Virgilius. — Krüger Griech. Sprachl. für Anf. Krüger Homerische Formenlehre. Rost u. Wüstemann Anleit. zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Griechische Th. 1. Pape Handwörterb. der griech. Sprache. Herodotus. Lysias. Platonis Crito und Apologia Socratis. Homeri Odyssea. — Plötz Lehrb. der franz. Sprache Curs. 2. Ideler u. Nolte Handb. der franz. Spr. u. Literatur. Kaltschmidt Wörterb. der franz. Spr. — Smith Grammatik der engl. Spr. Goldsmith The Vicar of Wakefield. Kaltschmidt Wörterb. der engl. Sprache. — Gesenius hebr. Grammatik. Vetus Testamentum hebraice. — Voigt Leitf. beim geogr. Unterricht. Sydow Schulatlas. Kiepert Atlas der alten Welt. — Dietsch Grundriss der allg. Geschichte. — Richter Lehrbuch der Mathematik für die obern Classen höherer Lehranstalten. August vollständige Logarithmisch-trigonometrische Tafeln. — Koppe Anfangsgründe der Physik. — Döring Schulges., Liederbuch für Turner, Choralbuch.

P r i m a .

Bibel. Novum Testamentum graece. Petri Lehrbuch der Religion. — K. A. Hahn die echten Lieder von den Nibelungen. — Zumpt Lat. Grammatik. Süpfle Aufgaben zu Lat. Stilübungen Th. 3. Seyffert Palaestra Musarum Th. 1. Georges Lat.-Deutsches Handwörterbuch. Ciceronis Orationes (in Verrem. pro Plancio. pro Sestio. Philippicae). Ciceronis libri rhetorici (de Oratore. Brutus. Orator). Ciceronis libri philosophici (Academica. De finib. bonor. et malorum. Tusculanae Disputationes. de Officiis). Tacitus. Horatius. — Krüger Griech. Sprachlehre. Krüger homer. Formenlehre. Rost und Wüstemann Anleitung zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Griechische Th. 2. Pape Handwörterb. der griech. Sprache. Thucydides. Demosthenes. Plato. Homeri Ilias. Anthologie griechischer Lyriker von Stoll. Sophocles. — Plötz Lehrb. der franz. Sprache Curs. 2. Ideler und Nolte Handb. der franz. Spr. u. Literatur. Kaltschmidt Wörterb. der franz. Spr. — Smith Grammat. der engl. Spr. Kaltschmidt Wörterb.

der engl. Spr. Irving Sketchbook. Shakespeare. — Gesenius hebr. Grammatik. Vetus testamentum hebr. — Voigt Leitfaden beim geogr. Unterricht. Sydow Schulatlas. Kiepert Atlas der alten Welt. — Dietsch Grundriss der allg. Geschichte. — Richter Lehrb. der Mathematik für die obern Classen. August vollst. Logarithm.-trigonometr. Tafeln. — Koppe Anfangsgründe der Physik. — Döring Schulges., Liederb. für Turner, Choralbuch.

II. Verfügungen.

1. Vom 24. October 1856. Empfehlung des Lateinischen Vocabulariums von Bonnell.
2. Vom 28. October. Mittheilung der Bemerkungen, zu denen der Herr Minister der geistlichen Angelegenheiten durch das Ergebniss der im Jahre 1855 von dem Herrn Geheimrath Dr. Wiese abgehaltenen ausserordentlichen Revision der Gymnasien der Provinz Preussen sich veranlasst gesehen hat.
3. Vom 3. December. Die Verhandlungen über die Abiturientenprüfungen sind vier Wochen nach beendeter Prüfung einzureichen. Hat keine Prüfung am Schlusse eines Semesters stattgefunden, so soll davon ebenfalls Anzeige gemacht werden. In den Prüfungstabellen sind auch diejenigen aufzuführen, welche von der Prüfung zurückgetreten sind oder sie nicht bestanden haben.
4. Vom 6. Februar 1857. Die bei G. Wigand in Leipzig erschienenen 17 Bildnisse der Brandenburg-Preussischen Regenten aus dem Hause Hohenzollern werden empfohlen.
5. Vom 17. Februar. Auf Kiepert's Wand- und Handkarte von Palaestina wird aufmerksam gemacht.
6. Vom 27. Februar. Die Ferien sollen nicht das Maass von 9 Wochen im Jahre überschreiten und der Regel nach in den mittlern Wochentagen anfangen und enden.
7. Vom 15. April. In den Jahresberichten ist auch auf die Benutzung der Schülerbibliothek Rücksicht zu nehmen.
8. Vom 11. Mai. In das nächste Programm soll ein genaues Verzeichniss sämtlicher eingeführter Lehrbücher und sonstiger Hülfsmittel des Unterrichts nach den Classenstufen geordnet aufgenommen und jede Abänderung derselben in den spätern Programmen angezeigt werden.
9. Vom 12. Mai. Höchstens zwei Leitfäden dürfen dem geographischen und ebenso dem geschichtlichen Unterrichte in den aufeinander folgenden Classen zu Grunde gelegt werden.
10. Vom 18. Mai. Bei den Versetzungen überhaupt und insbesondere nach Prima soll mit unnachsichtiger Strenge verfahren werden.
11. Vom 30. Mai. Junge Leute, die weder die nöthigen Anlagen noch Mittel besitzen, werden von dem Studium der Rechtswissenschaft abgemahnt, das ihnen bei der Ueberfülle von Candidaten für die zu besetzenden Stellen erst nach längerer unentgeltlicher Beschäftigung Aussicht zu einer Anstellung im Justizdienste gewährt.
12. Vom 8. Juni. Das Schulgeld wird in Sexta von 10 Rthlr. auf 12 Rthlr., in Quinta von 12 Rthlr. auf 14 Rthlr., in Quarta von 14 Rthlr. auf 16 Rthlr. jährlich erhöht.

13. Vom 22. Juni. Nur diejenigen Studirenden der Theologie, welche auch im Hebräischen die Reife erlangt haben, sollen bei Verleihung akademischer Beneficien Berücksichtigung finden.

14. Vom 28. Juli. Da die Listen über die persönlichen und dienstlichen Verhältnisse der Lehrer gegenwärtig nur von drei zu drei Jahren einzureichen sind, so soll von den inzwischen eintretenden Personalveränderungen eine Nachweisung zugleich mit dem Disciplinarberichte eingereicht werden.

15. Vom 6. August. Bis zum 1. December jedes Jahres ist zu der im Jahre 1853 gefertigten Nachweisung und Beschreibung der im Eigenthume des Gymnasiums befindlichen Dienstgebäude eine Ergänzungsnachweisung zu liefern.

16. Vom 7. September. Von den künftig erscheinenden Schulprogrammen sind für das Königl. Provinzial-Schulcollegium 203 und für die Geheime Registratur des Königl. Ministeriums der geistlichen Angelegenheiten 167 Exemplare erforderlich.

17. Vom 18. September. Wo Classen in verschiedene Abtheilungen local getrennt sind, ist dies in den Frequenztabellen besonders zu bemerken.

18. Vom 3. October. Bescheid auf die Revision des Gymnasiums am 9., 10. u. 11. Juli c.

III. Chronik.

Das ablaufende Schuljahr begann Donnerstag den 23. October 1856, und wird nach der öffentlichen Prüfung und nach der Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs Freitag den 16. October mit der Censur und Versetzung geschlossen werden.

Der Unterricht erlitt während desselben insofern einige Störung in seinem regelmässigen Fortgange, als in der ersten Hälfte des Jahres 1857 eine ungemein verbreitete, aber ausserordentlich milde auftretende Scharlachepidemie neben und nach einander viele Schüler am Schulbesuch hinderte. Einen hoffnungsvollen Schüler haben wir zu unserer Betrübniß durch den Tod verloren, den Sextaner Albert Dobbert aus Grunau, der sich den Sommer hindurch im elterlichen Hause aufhielt, um sich von den Folgen einer Lungenentzündung zu erholen, aber ungeachtet der sorgsamsten Pflege am 7. September der Lungenschwindsucht erlag. — Der Gesundheitszustand der Lehrer war im Ganzen ein günstiger zu nennen. Nur der Prof. Carl und der Musikdirector Döring bedurften auf längere Zeit der Vertretung, jener wegen Krankheit, dieser wegen einer Badekur in Marienbad.

Nachdem das Königl. Ministerium mittels Rescripts vom 13. November 1856 die Anstellung des Candidaten des höhern Schulamts August Heinrichs als fünften ordentlichen Lehrers genehmigt hatte, wurde derselbe am 3. December in das Lehrercollegium eingeführt und vereidigt. Er ist in Wotzlaff bei Danzig am 29. April 1826 geboren, besuchte von 1843 bis 1848 das Gymnasium zu Danzig und studirte darauf 5 Jahre Philologie in Halle und Königsberg. Im März 1853 bestand er in Königsberg die Prüfung pro facultate docendi und trat sofort bei dem Gymnasium zu Danzig zur Ableistung des Probejahrs ein. Nach Ablauf dessel-

ben noch ein Jahr als Hilfslehrer daselbst beschäftigt, wurde er Ostern 1855 an das hiesige Gymnasium berufen, im November 1856 definitiv angestellt und im Frühjahr 1857 zum Doctor philosophiae promovirt.

Zur Wahrung der Interessen des Gymnasiums wurde unter dem 12. December 1856 mit dem Kaufmann F. J. Henneberg ein Vertrag über die Bedingungen geschlossen, welche bei einer etwanigen Wiederbebauung des Platzes, auf dem am 9. Juni 1855 eine Wagenremise niederbrannte, einzuhalten seien. Der Platz selbst wurde von den Räumlichkeiten des Gymnasiums im Laufe des Sommers 1857 durch eine Mauer abgeschlossen.

Die Osterprüfung der Abiturienten fand am 23. März unter dem Vorsitze des Provinzial-Schulrathes Herrn Dr. Schrader statt.

Von der für Gymnasiallehrer ausgesetzten Unterstützungssumme sind unserer Anstalt in diesem Jahre 100 Rthlr. zu Theil geworden.

Am 1. Juli trat der Candidat des höhern Schulamts Ludwig Dalgas aus Königsberg bei dem Gymnasium sein Probejahr an.

Am 9., 10. und 11. Juli unterzog der Provinzial-Schulrath Herr Dr. Schrader sämtliche Classen unserer Schule einer eingehenden Revision und am 29. August leitete er die Michaelisprüfung der Abiturienten.

Mit dem 1. October schied aus unserer Mitte, um das Directorat der höhern Töcherschule in Marienwerder zu übernehmen, der Professor Emil Carl. Derselbe ist zu Gumbinnen den 30. October 1811 geboren, besuchte bis 1831 das Gymnasium zu Danzig, studirte bis 1835 orientalische und classische Philologie in Berlin und Königsberg, und wurde Michaelis 1840 als Lehrer der englischen und französischen Sprache an das hiesige Gymnasium berufen, dem er in dieser Stellung und seit dem 20. October 1854 als dritter Oberlehrer und Professor mit unermüdlichem Eifer erspriessliche Dienste geleistet hat. Wir werden ihm ein treues Andenken bewahren und begleiten ihn mit herzlichen Segenswünschen in seinen neuen Wirkungskreis.

In Folge des Abgangs des Professors Carl rückt mit Genehmigung des Königl. Ministeriums vom 12. September 1857 der Dr. Reusch in die dritte Oberlehrer- und Professorstelle auf, der Oberlehrer Scheibert in die erste, der Lehrer Lindenroth in die zweite, der Dr. Steinke in die dritte, der Dr. Heinrichs in die vierte ordentliche Lehrerstelle.

Mit der provisorischen Verwaltung der fünften ordentlichen Lehrerstelle ist der bisherige Lehrer an der höhern Bürgerschule zu Graudenz Rudolph Sonnenburg betraut. Derselbe ist den 5. December 1828 zu Holzminden im Herzogthum Braunschweig geboren, besuchte das dortige Gymnasium bis Ostern 1848, studirte bis Ostern 1851 in Göttingen und von Michaelis 1852 bis Michaelis 1854 in Berlin, und wurde, nachdem er Ostern 1855 die Prüfung pro facultate docendi bestanden und längere Zeit sich in England aufgehalten hatte, Michaelis 1856 als Lehrer der englischen und französischen Sprache in Graudenz angestellt, von wo er hieher berufen ist. Am 3. October in das Lehrercollegium und 2 Tage später in den Kreis der Schule eingeführt, trat er bereits am 5. October sein neues Lehramt an.

IV. Statistische Nachrichten.

Uebersicht über die Vertheilung der Lehrstunden und der Ordinariate unter die Lehrer im Schuljahre 1856/57.

a bedeutet: vor Ostern; b: nach Ostern; * ausserordentliche Stunden.

Lehrer.	Prima.	Secunda.	Tertia.	Quarta.	Quinta.	Sexta.	Summa.
1. Dr. Benecke, Director und Professor. Ordinarius in I.	2 Religion. 4 Griech. 4 Latein. 2 Deutsch. a 1 Emp.Ps. b 1 Dt. Lit.	2 Religion.					15
2. Merz, K. Professor. Ordinarius in II.	2 Griech. 3 Gesch.	4 Griech. 3 Gesch.	6 Latein.				18
3. Richter, K. Professor.	4 Math. 2 Physik.	4 Math. 1 Physik.	3 Math.	3 Math.			17
4. Carl, K. Professor. Ordinarius in III.	2 Franz. 2 Engl.	2 Franz. 2 Engl. 2 Deutsch.	6 Griech. 4 Latein. 2 Religion.				22
5. Dr. Reusch, ordentl. Lehrer.	4 Latein. * 2 Hebr.	6 Latein. 2 Griech.	3 Gesch. u. Geogr.	3 Gesch. u. Geogr.			20
6. Scheibert, Oberlehrer. Ordinarius in IV.		* 2 Hebr.		2 Religion. 2 Deutsch. 10 Latein. * 2 Schönschr.	3 Franz.		21
7. Lindenroth, ordentl. Lehrer. Ordinarius in VI.			2 Naturg.		2 Naturg. 3 Religion. 3 Rechnen. 3 Deutsch.	2 Naturg. 3 Religion. 4 Rechnen.	22
8. Dr. Steinke, ordentl. Lehrer. Ordinarius in V.			2 Deutsch. 2 Franz.	6 Griech. 2 Franz.	10 Latein.		22
9. Dr. Heinrichs, ordentl. Lehrer.		4 Latein.			2 Gesch. u. Geogr.	10 Latein. 3 Deutsch. 2 Gesch. u. Geogr.	21
10. Döring, K. Musikdirector.	* 2 Singen.	* 2 Singen.	2 Singen.	2 Singen.	2 Singen. 2 Schönschr.	2 Singen. 2 Schönschr.	12
II. Müller, Zeichenlehrer.	* 2 Zeichn.	* 2 Zeichn.	* 2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	10
Summa	32 * 6	32 * 6	32 * 2	32 * 2	32	30	200

Die Gesamtzahl der Schüler betrug gegen das Ende des vorigen Schuljahres (am 15ten September 1856) 198, von denen 19 in I., 29 in II., 35 in III., 34 in IV., 43 in V., 38 in VI. sich befanden. Abgegangen sind seit jenem Datum theils noch vor dem Anfange des laufenden Schuljahrs, theils während desselben 55. Neu aufgenommen hingegen sind 60, so dass das Gymnasium gegenwärtig (den 15. September 1857) 203 Schüler zählt, unter denen 18 in I., 15 in II., 51 in III., 35 in IV., 39 in V., 45 in VI. sitzen. Die Privat-Vorbereitungsschule für das Gymnasium wird von 41 Knaben besucht.

Zu Ostern 1857 wurden 7 Schüler mit dem Zeugnisse der Reife zur Universität entlassen:

1. Wilhelm Baatz aus Skottau bei Neidenburg, $21\frac{1}{4}$ Jahr alt, reformirter Confession, Sohn des verstorbenen Gutsbesizers Baatz in Skottau, $3\frac{1}{2}$ Jahr auf dem Gymnasium, 2 Jahr in Prima, welcher in Königsberg Theologie studirt.

2. Louis Crohn aus Graudenz, $21\frac{1}{2}$ Jahr alt, mosaischer Confession, Sohn des Kaufmanns Crohn in Graudenz, $7\frac{1}{2}$ Jahr auf dem Gymnasium, $2\frac{1}{2}$ Jahr in Prima, welcher sich der Landwirthschaft widmet.

3. Robert Dorr aus Fürstenau, $21\frac{1}{2}$ Jahr alt, evangelischer Confession, Sohn des Hofbesizers Dorr in Fürstenau, $2\frac{1}{2}$ Jahr auf dem Gymnasium, 2 Jahr in Prima, welcher in Königsberg Philologie und Geschichte studirt.

4. Wilhelm Gehrt aus Stalle bei Marienburg, $21\frac{1}{2}$ Jahr alt, evangelischer Confession, Sohn des Gutsbesizers Gehrt in Kykoit, 7 Jahr auf dem Gymnasium, $2\frac{1}{2}$ Jahr in Prima, welcher in Königsberg Jura und Cameralia studirt.

5. Jacob Hirsch aus Mehlsack, 20 Jahr alt, mosaischer Confession, Sohn des Handelsmanns Hirsch in Mehlsack, 8 Jahre auf dem Gymnasium, 2 Jahr in Prima, welcher in Königsberg Medicin studirt.

6. Isidor Laudon aus Rosenberg, $22\frac{1}{4}$ Jahr alt, mosaischer Confession, Sohn des verstorbenen Kaufmanns Laudon in Rosenberg, $4\frac{3}{4}$ Jahr auf dem Gymnasium, 2 Jahr in Prima, welcher in Königsberg Medicin studirt.

7. Robert Löwicke aus Elbing, $20\frac{1}{2}$ Jahr alt, evangelischer Confession, Sohn des verstorbenen Schiffers Löwicke in Elbing, $2\frac{1}{2}$ Jahr auf dem Gymnasium, 2 Jahr in Prima, welcher in Königsberg Mathematik studirt.

Zu Michaelis d. J. werden 3 Schüler mit dem Zeugnisse der Reife die Universität beziehn:

1. Max Cohn aus Elbing, $17\frac{1}{2}$ Jahr alt, mosaischer Confession, Sohn des Kaufmanns Cohn in Elbing, $7\frac{3}{4}$ Jahr auf dem Gymnasium, 2 Jahr in Prima, welcher in Leipzig Medicin studiren will.

2. Ferdinand von Martitz aus Insterburg, $18\frac{1}{2}$ Jahr alt, reformirter Confession, Sohn des Oberst-Lieutenants a. D. von Martitz in Elbing, $7\frac{1}{4}$ Jahr auf dem Gymnasium, 2 Jahr in Prima, welcher in Königsberg Jura studiren will.

3. Carl Heinrich aus Soldau, $22\frac{1}{4}$ Jahr alt, evangelischer Confession, Sohn des Kreisgerichts-Secretairs Heinrich in Soldau, 4 Jahr auf dem Gymnasium, $2\frac{1}{2}$ Jahr in Prima, welcher in Königsberg Jura studiren will.

Den beiden Erstgenannten, Cohn und von Martitz, wurde auf Grund ihrer Schulleistungen und des Ausfalls der schriftlichen Arbeiten die mündliche Prüfung erlassen.

V. Lehrapparat.

1. Die Bibliothek des Gymnasiums hat in diesem Schuljahre von dem Königlichen Ministerium der Geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten zum Geschenk erhalten: Haupt's Zeitschrift für deutsches Alterthum XI. 1. Rheinisches Museum für Philologie XI. Strack's Uebersetzung der Naturgeschichte des Plinius. Kayser's griechische Wörter und Wortfamilien. Crelle's Journal für die reine und angewandte Mathematik Bd. 53. Abdruck der drei Denkpredigten des Hofprediger Sack über die Siege bei Prag, Rossbach und Leuthen. Ferner ist ihr von der Hülsemannschen Buchhandlung in Wesel Fiedler's Verskunst der lateinischen Sprache und von dem Oberlehrer Scheibert Mager's pädagogische Revue Jahrgang 1856 als Geschenk zugegangen. Ausserdem ist sie vermehrt worden, so weit es der beschränkte Fonds zuliess.

2. Die Schülerbibliothek hat theils aus eignen Mitteln, theils durch Geschenke einen nicht unbeträchtlichen Zuwachs erhalten. Zum Geschenk bekam sie eine Anzahl von Schulbüchern von dem Gymnasiallehrer Lindenroth und den Abiturienten Baatz, Crohn, Dorr, Gehrt, Hirsch, Laudon, Löwicke, Cohn, Heinrich, von Martitz.

3. und 4. Die Sammlung physikalischer Instrumente und das chemische Laboratorium sind für die ausgesetzte Summe nicht nur in erforderlichem Stande erhalten, sondern es wurden auch neu angeschafft: ein Modell einer Decimalwage, die Newtonschen Farbenringe, Sawart's akustische Räder, die Pascalschen Vasen, ein Apparat zur Demonstration des hydrostatischen Seitendrucks, Schödler's Chemie der Gegenwart, Arago's Werke Bd. 13. Aus der Natur Bd. 8. 9. Zimmermann's Akustik. Zum Geschenk erhielt das physikalische Cabinet von dem Professor Richter Adam's Vorlesungen über die Experimental-Physik und von dem Gymnasiallehrer Lindenroth Hauy's Physik und Scheerer's Löthrohrbuch.

5. Den naturhistorischen Sammlungen wurden von den Schülern der vier untern Classen geschenkt: 22 Vögel, eine Anzahl Mineralien, mehrere Conchylien; von Herrn Volckmann in Dambitzen 12 ausgestopfte Vögel; von dem Gymnasiallehrer Lindenroth mehrere Schädel, Conchylien, Korallenstücke, ein Rochen (*Rhinobates verus*) gedörret, ein gezähntes Schwert vom Sägefisch (*Pristis antiquorum*); von dem Musikdirector Döring ein grosser Schrank und 97 einheimische und ausländische ausgestopfte Vögel, 23 seltene Conchylien, 14 Vogeleiern und Nester, 1 Hermelin, mehrere Schädel, Hörner und Geweihe.

6. Der geographische Apparat wurde durch den historisch-geographischen Wandatlas nach Spruner von Bretschneider Lief. 2. und durch Sydow's Wandatlas über alle Theile der Erde vermehrt.

7—9. Zur Ergänzung der Vorschriften, Vorzeichnungen und Musikalien dienten von Hermes Berliner systematischer Zeichenschule Heft 181—190 und die Instrumentalstimmen zu der Hymne von Schultz „Vor Dir, o Ewiger“.

Den fortgesetzten Beweisen des Wohlwollens gegen unsre Anstalt verfehle ich nicht, im Namen des Gymnasiums den verbindlichsten Dank hiedurch abzustatten.

VI. Ordnung der öffentlichen Prüfung.

D i e n s t a g.

Choral.

- Sexta. 1. Religion. *Lindenroth.*
 2. Geographie. *Heinrichs.*

Aus dieser Classe declamiren

Max Württemberg: Von des Kaisers Bart von Geibel.

Franz Gross: Holger Dansver von Viehoff.

Theodor Krüger: Wickher von Wolfgang Müller.

- Quinta. 1. Naturgeschichte. *Lindenroth.*
 2. Französisch. *Scheibert.*

Aus dieser Classe declamiren

Conrad Alberti: Die Befreiung Wiens aus Pocci's Festkalender.

Johannes Müller: Meister Dante und der Schmied von Halirsch.

Fritz Alberti: Luther und Melanchthon von Hagenbach.

P a u s e.

Gloria von Palestrina.

- Quarta. 1. Griechisch. *Steinke.*
 2. Geschichte. *Reusch.*

Aus dieser Classe declamiren

Franz Gessler: Der Graf von Habsburg von Schiller.

Hermann Isaac: Die Beichte von Simrock.

Alfred Eilers: Das Schloss am Meer von Uhland.

C h o r a l.

M i t t w o c h.

Morgengesang.

- Tertia. 1. Latein. *Merz.*
 2. Mathematik. *Richter.*
 3. Gesang. *Döring.*

Aus dieser Classe declamiren

Richard Liebig: Das Negerweib von Geibel.

Heinrich Müller: Die Heimkehr von Seidel.

Adalbert Müller: Aias Telamonios von Bube.

- Secunda. 1. Religion. *Benecke.*
2. Griechisch. *Reusch.*

Aus dieser Classe declamiren

Otto Breitenfeld, Wilhelm Boschke, Arnold Steckel, Conrad Wernich eine Scene aus Oxenford's My Fellow Clerk.

Anton Schlemm: Napoleon von Zedlitz.

Carl Berg, Wilhelm Gross, Anton Zornow eine Scene aus Molière's Les Fourberies de Scapin.

P a u s e .

Motette von Rungenhagen.

- Prima. 1. Physik. *Richter.*
2. Deutsch. *Benecke.*

Aus Prima versuchen sich in eigenen Reden

Joseph Jacobi: On Ossian's Poems and their influence upon German Litterature.

Johannes Henke: Quid sit, cur literarum imprimis studiosi imbuti esse debeant sincero veritatis amore?

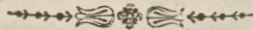
Max Cohn über die Worte: In dir ein edler Sklave ist,
Dem du die Freiheit schuldig bist.

Entlassung der Abiturienten durch den Director.

Schlussschoral.

Der neue Lehrkursus nimmt Dienstag den 27. October seinen Anfang. Der Anmeldung neu aufzunehmender Schüler wird der Unterzeichnete Sonnabend den 24. und Montag den 26. October von 9 bis 12 Uhr Vormittags entgegensehen und wegen Prüfung derselben das Nähere bestimmen.

Benecke.



Themata zu lateinischen Aufsätzen für Secunda.

Den Grundsätzen gemäss, welche Dietsch in Jahn's Jahrb. für Phil. und Päd., Bd. 72, S. 585—599 über den Inhalt von Programmenabhandlungen ausgesprochen hat, mögen hier einige Worte Platz finden über die Methode, nach welcher in der Secunda unserer Anstalt die lateinischen Aufsätze behandelt werden.

Die Classe ist in vier Abtheilungen getheilt, deren jede in jeder Woche abwechselnd einen lateinischen, mathematischen und deutschen Aufsatz zu liefern hat. Durch diese Einrichtung werden die Schüler genöthigt, für die Anfertigung der grösseren obligatorischen Arbeiten mit ihrer Zeit hauszuhalten, und zugleich der Verlegenheit überhoben, eine Arbeit minder gut anfertigen zu müssen zu Gunsten einer andern, die mit ihr einen gleichen oder naheliegenden Ablieferungstermin hat. Eben diese Einrichtung bringt aber auch die Forderung mit sich, jeder Abtheilung ein besonderes Thema zum lateinischen Aufsatz zu geben, weil, wenn dasselbe Thema von den vier Abtheilungen in vier auf einander folgenden Wochen bearbeitet würde, und, wie es der Fall ist, die Aufsätze einer Abtheilung schon in der folgenden Woche corrigirt zurückgegeben und besprochen werden, die Versuchung zu Unredlichkeiten zu gross ist, als dass ihr der weniger Charakterfeste zu widerstehen vermöchte. Soll nun, um Unredlichkeiten von vorne herein unmöglich zu machen, jeder Abtheilung für jede Woche ein besonderes Thema zum Aufsatz gegeben werden, so erfordert diess, da 10 Aufsätze in einem Jahre obligatorisch sind, jährlich 40 Themata; für einen zweijährigen Cursus 80. Bleiben aber Einige 3 Jahre in der Classe, so steigert sich das Bedürfniss auf 120. Wenn ferner die Erfahrung gezeigt hat, dass auch noch nach 4 Jahren und länger mit alten Arbeiten Unredlichkeiten getrieben werden können, so müssen für einen Cyclus von mindestens 6 Jahren, also 240



verschiedene Themata gefunden werden. Ist aber schon die Zahl der Themata allgemeinen Inhalts, die sich in Secunda geben lassen, überhaupt nicht gross, so wird sie noch kleiner, wenn dabei nicht nur die Individualität einer einzelnen Abtheilung, sondern wo möglich die des einzelnen Schülers berücksichtigt werden, wenn die Stilübung nicht lediglich in der Anwendung der bekanntesten Phrasen und Constructionen bestehen, sondern Gelegenheit geboten werden soll, auch in dem Schwierigeren und Selteneren sich zu versuchen. Bei bekannteren Kriegsgeschichten (und aus solchen besteht zum grossen Theile das, was man Weltgeschichte nennt), wird der Stil leicht stereotyp; für Einzelbilder der Culturgeschichte, die an sich eine sehr gute Uebungsschule sind, ist theils der Stoff nicht immer als allgemein bekannt vorauszusetzen, theils häufen sich bei ihnen die Germanismen. Allen hieraus sich ergebenden Forderungen wird Genüge geleistet, wenn Themata gestellt werden, deren Stoffe nicht, wie es wohl sonst geschieht oder geschah, aus abgeleiteten (deutschen) Quellen zu schöpfen sind, sondern unmittelbar aus den alten Autoren entnommen werden müssen. Ich gebe daher nur solche Themata, zu denen in einem dem Schüler leicht zugänglichen lateinischen Autor der Stoff vollständig vorliegt, und verlange, dass der Anfertigung des Aufsatzes die Lectüre dieses Stoffes vorangehe. Hierdurch wird nicht nur der Zeitverlust vermieden, den das Suchen nach einer Quelle für den Schüler nothwendig mit sich bringt, sondern, indem der Stoff ihm gleich in einem lateinischen Gewande entgegentritt, wird von Anfang an einer Unzahl Germanismen vorgebeugt, die unvermeidlich sind, wenn der Stoff aus einer abgeleiteten Quelle entlehnt wird, deren Benutzung im Wesentlichen nur auf eine mehr oder minder geschickte Uebersetzung hinausläuft. Die Quelle der Autoren fliesst ferner reichlich genug, um auf eine genügende Reihe von Jahren Stoffe zu liefern. Es können die speciellsten Themata aus der römischen Geschichte gegeben werden, ohne befürchten zu müssen, dass für diesen oder jenen bestimmten Gedankenkreis dem angehenden Stilisten die Phraseologie mangelt. Es lassen sich endlich die Aufgaben so auswählen, dass sie ganz der Leistungsfähigkeit des Einzelnen oder wenigstens einer Abtheilung entsprechen. Hiezu unterscheide ich rein historische, philosophische, rhetorische Aufgaben. Im Ganzen wird freilich das Historische in Secunda vorwalten müssen; aber doch ist es einerseits wünschenswerth, dass für die in Prima zu stellenden grösseren philosophischen und rhetorischen Aufgaben Vorübungen stattfinden, andererseits gibt es eine Menge von Wendungen und Constructionen, die eben nur im abhandelnden und rednerischen Stil ihre Anwendung und Berechtigung finden, und zu deren Gebrauch doch auch Gelegenheit geboten werden muss. Demnach stufen sich die Aufgaben so ab: 1) einfache Erzählung (Wiedergeben des Gelesenen mit andern Worten und in anderm Zusammenhange, verkürzte und erweiterte Darstellung des vom Autor Berichteten). 2) Erzählung mit Schilderungen (Die Auswahl bleibt dem Verf. überlassen, Verweilen bei anziehenden Einzelheiten). 3) Erzählung mit eingestreuten kleinen Reden (Anfangs so, dass Reden, die der Autor selbst giebt, verkürzt wiedergegeben werden, und zwar die directen des Autors in indirecter Rede, die indirecten in directer; später eigne Erfindung in beliebiger Form). 4) Erzählung mit daran geknüpften Reflexionen (Frage nach Ursache und Wirkung, geschichtliche Parallelen, Charakteristiken der handelnden Personen, Urtheile über die Sittlichkeit ihrer Handlungen). 5) Reine Reflexion

(deren Stoffe der Geschichte oder dem alltäglichen Leben entnommen). 6) Rein rhetorische Aufgaben (Reden bestimmter historischer Personen bei bestimmten Veranlassungen, Monologe).

Durch diese Abstufung der Forderungen ist es möglich, Jeden nach seinen Kräften zu fördern, ohne zu Gunsten Weniger die Kräfte der Andern zu überspannen. Ein anderer Vortheil, der zwar nur ein beiläufiger, aber darum doch nicht gering anzuschlagen ist, ist der, dass, wenn zu jedem Aufsatz ein Umfang an Lectüre von etwa 6 Livianischen Capiteln verlangt wird, diess in einem zweijährigen Cursus mit 20 Arbeiten etwa 120 Capitel oder etwa 2 Livianische Bücher Lectüre mehr giebt, als ohne diess gelesen sein würde, ein Zuwachs, der gerade in unserer Zeit um so wünschenswerther scheint, als man zwar in feinerer Beobachtung sprachlicher Erscheinungen und in der schärferen Bestimmung der Regeln vorgeschritten ist, der Umfang der Lectüre dagegen, die doch der Kern des Ganzen bleibt, immer mehr im Abnehmen begriffen zu sein scheint, und zu der massenhaften Lectüre früherer Zeiten, die mehr wirkte als aller Regelkram, kein Weg mehr zurückführt.

Von Autoren habe ich bis jetzt vorzugsweise Cäsar und Livius benutzt. Denn auch das ist eine Rücksicht, dass dieses Mehr an Privatlectüre ohne grossen Zeitverlust bewältigt werden könne, also Autoren gewählt werden, deren Diction dem Schüler entweder schon geläufig ist (Cäsar), oder in die er sich doch leicht hineinliest (Livius).

Was den Erfolg dieser Methode betrifft, so ist derselbe, obgleich mir erst eine zweijährige Erfahrung vorliegt, ein entschieden günstiger zu nennen. Sei es nun, dass die durch den Stoffnachweis dargebotene Phraseologie den Gebrauch des Lexicons auf ein Geringes beschränkt und der Schreibende somit einer Quälerei überhoben wird; sei es, dass, wenn Lectüre und Reproduction des Gelesenen so rasch auf einander folgen wie hier, der Autor sich unmittelbarer und eindringlicher als Stilmuster geltend macht, als es der Fall zu sein pflegt, wenn die Lectüre in der Classe und der Inhalt der Aufsätze stofflich weit auseinanderliegen; sei es endlich, dass das Interesse an dem Inhalt solcher geschichtlichen Einzelbilder, wie sie die unten folgenden Themata darbieten, die Lectüre und das Reproduciren derselben mehr zu einem Genuss macht als zu einer Arbeit — genug, die Erfolge haben gezeigt, dass das geschilderte Verfahren, welches zunächst durch Rücksichten auf die Sittlichkeit der Schüler bedingt war, auch in intellectueller Hinsicht der Früchte nicht ermangelt, und bestärken mich in der Meinung, dass demselben nicht eine nur locale Zweckmässigkeit inwohne. Ich habe daher meine Ansichten und Versuche in diesen den Zwecken der Schule gewidmeten Blättern um so lieber der Oeffentlichkeit übergeben wollen, als es mir Bedürfniss ist, von Fachmännern, welche diese Zeilen ihrer Aufmerksamkeit würdigen, geeigneten Orts zustimmende oder belehrende Ansichten zu vernehmen.

Diess vorausgeschickt, setze ich einige solcher Themata hier her, mit all' den Andeutungen, wie sie wirklich in der Classe gegeben wurden.

1. Pharnaces paternum regnum recuperaturus bellum gerit cum Domitio Calvino. Caes. bell. Alex. 34—41.

2. Pharnacis cum Caesare bellum celeriter conficitur. Caes. bell. Alex. 33 als Einleitung. Dann 65—77. Einiges in 78. Alles, was nicht streng zur Sache gehört, wird nur auszugsweise mitgetheilt, z. B. die Episode mit Dejotarus 67. 68.

3. Massilia bello civili in Caesaris potestatem obsidione redigitur. Caes. bell. civ. I, 34—36. 56—58. II, 1—16. 22. Zu sehr in das Belagerungsdetail einzugehen, ist nicht rätlich; eine allgemeine Reproduction des Gelesenen, wenn sie auf einer klaren Anschauung des Ganzen beruht, ist hinreichend.

4. Commii Atrebatibus funesta sors. Die Atrebatensier treten zuerst auf in dem allgemeinen Aufstand der Belgier Caes. bell. Gall. II, ihre Streitmacht ib. 4, ihre Theilnahme am Kampf 16—23, sie werden besiegt und unterliegen nach der Besiegung der Nervier (von 23 bis zu Ende des Buchs) dem gleichen Schicksal. Diess zur Charakteristik des Volks. Ueber Commius selbst IV, 21. 27. 35. V, 22. VI, 6. Von dem allgemeinen Aufstande Galliens fortgerissen, erscheint er als Feind Caesars VII, 75. 76. 79. Neuer Aufstand (lib. VIII). Theilnahme des Commius 6. 7. 10. nach der Niederlage: 21. 23. 47. 48. — Zu Reflexionen und geschichtlichen Parallelen bietet sich vielfache Gelegenheit.

5. Helvetii ex finibus suis migrantes in Galliam transituri a Caesare repelluntur. Caes. bell. Gall. I, 2—29. Die innern Parteiyungen Galliens und die speciellen Schlachtbeschreibungen sind zu übergehen oder nur andeutend so weit zu berühren, als zum Verständniss der Haupterzählung nothwendig ist.

6. Quibus ex causis ortum sit bellum, quod Caesar cum Ariovisto gessit. Caes. bell. Gall. I, 30—37. 43—46. Die in den vorkommenden Gesprächen angegebenen Gründe und Thatsachen sind als historischer Bericht wiederzugeben. Der Zug Caesars gegen Vesontio 38—42 wird nur andeutungsweise wiedergegeben.

7. Mucii Scaevolae dictum: et facere et pati fortia Romanum esse, exemplis nonnullis probetur. Das Beispiel des Muc. Scävola selbst Liv. II, 12 (die einleitenden Capitel 9—11 sehr sparsam zu benutzen), der Fabier II, 48 med. — 50 zu Ende, des M. Curtius VII, 6, vielleicht noch das Beispiel des Horatius Cocles II, 10 mitzunehmen.

8. Apud Romanos patrum maxime virtutes imitatos esse filios, ostendatur exemplis Deciorum et Manliorum. Ueber Decius den älteren Liv. VIII, 9. 10 (die Entstehung des Latinerkrieges aus cp. 5. 6 kurz zu berichten); über den jüngern Liv. X, 27—29 (die einleitenden Bemerkungen über die Entstehung des zweiten Samniterkrieges sehr kurz zu fassen). Ueber Manlius den Vater Liv. VII, 3. 4, über den Sohn VIII, 7. Einleitung: Nachahmung der Vorfahren findet sich überhaupt bei allen Völkern; bei den Römern im Besonderen ist es die Familientradition, die zur Nacheiferung antreibt (die Scipionen, die Catonen). Das Bewusstsein dieser Tradition findet sich deutlich ausgesprochen von Manlius VIII, 7 sub fin., von Decius X, 28 sub fin. — Das Thatsächliche: beim jüngeren Decius die Todesweihe wie beim Vater (Sage von Decius dem Enkel); bei Manlius dem älteren a) die Strenge der Kriegszucht, b) die Härte gegen den Sohn. Der jüngere Manlius vereinigt beide Züge in der

Verurtheilung seines Sohnes. Dieser wieder ahmt dem Vater Torquatus darin nach, dass er die Herausforderung des Geminus Metius annimmt, wie der Vater die des Galliers.

9. *Caesar primum Britannos terret.* Caes. bell. Gall. IV, 20—36. Das Interessantere kann nach Auswahl des Verfassers ausführlicher behandelt werden.

10. *Caesar iterum Britanniam aggreditur.* Caes. bell. Gall. V, 8—23. Einzelne Vorbereitungen ziehen sich durch die ersten Capitel des Buchs, sind aber unwesentlich.

11. *Saguntum urbs a Poenis oppugnata et expugnata.* Liv. XXI, 6—15. Die Gesandtschaft der Römer an Hannibal und an den karthagischen Senat ep. 10 ist nur kurz zu erwähnen. Die Einleitung dem allgemein geschichtlich Bekannten zu entnehmen. Als Schluss kann dienen Liv. XXIV, 42 sub fin., wo die Wiedereroberung durch die Römer und die Rückgabe der Stadt an die alten Einwohner berichtet wird, 8 Jahre nach der Eroberung durch die Punier. Was die Römer sonst noch für sie gethan, erwähnt die Dankrede der saguntischen Gesandten im Senat Liv. XXVIII, 39 im vierzehnten Jahre nach dem Ausbruch des Krieges.

12. *Quae Caesar de moribus et institutis Britannorum tradidit, colligantur et in ordinem redigantur.* Caes. bell. Gall. IV, 20—36. V, 8—23. Das Geschichtliche ist nur als Quelle für die Zustände zu behandeln. Eine Charakteristik des Volks ist zu versuchen; geschichtliche Parallelen. Der Verf. muss sich für das Praesens oder Imperfectum als herrschendes Tempus entscheiden.

13. *Hannibal Italiam relinquens secum loquitur.* Ueber die Stimmung, in der er sich befunden, belehrt Liv. XXX, 20, dessen Andeutungen zu benutzen sind. Der Stoff kann aus dem allgemein geschichtlich Bekannten entnommen werden; etwaige Einzelheiten im Liv. nachzulesen. Die Thatsachen sind aber immer so aufzufassen, wie sie sich im Geiste des Hannibal spiegeln. Hauptpunkte werden sein: Ueberblick seiner Siegerlaufbahn, Demüthigung des römischen Volks, sein langer Aufenthalt im Lande des Feindes, Zwietracht der Parteien in der Heimath, er ohne Unterstützung, seine Siege, seine Anstrengungen unnütz; trüber, ahnungsvoller Blick in die Zukunft, Entschlossenheit Alles zu ertragen, was die Götter schicken.

14. *Demetrii, Philippi regis filii, varia fortuna et fatalis exitus.* Von Livius als Römerfreund mit sichtlicher Vorliebe gezeichnet. Nach dem Treffen bei Kynoskephalä kommt er nach Rom. Liv. XXXIII, 13. XXXIV, 52. Dem Vater zurückgeschickt XXXVI, 35, als Gesandter in Rom XXXIX, 35 bis in die Mitte, 47. (die Situation in 46). Feindschaft des Perseus gegen ihn: ib. 53. XL, 5—16 init. 20. 21 med. 22 sub fin. 23. 24, die mit seiner Vergiftung endet. Die Reden der beiden Brüder, cp. 9—15, ein Meisterstück Livianischer Rhetorik, können nicht unmittelbar benutzt werden, sind aber zu lesen, und aus dem allgemeinen Bilde der häuslichen Zustände die geeigneten Thatsachen zu entnehmen.

15. *Philopoemen bello cum Nabide, Lacedaemoniorum tyranno, prospere gesto, post ejus mortem Lacedaemonem urbem Achaeorum societati adjungit.* Die Aetoler hatten beim Beginn des Krieges mit Antiochus den Nabis gegen Rom aufgewiegelt, der nun zunächst in einen Kampf mit dem Achäischen Bunde geräth. Liv. XXXV, 12 erste Hälfte, 13 erstes Drittel. Liv. XXXV, 25—30. 35—37 init. dazu 34 med. Die Er-

zählung ist ein Bruchstück aus einem grösseren Ganzen von Ereignissen, daher eine klare Darstellung nur innerhalb der gezogenen Grenzen möglich. Doch innerhalb dieser kann das Interessantere ausführlicher behandelt werden.

16. *Hannibalis post cladem apud Zamam acceptam usque ad mortem varia fortuna.* Liv. XXX, 44 bis gegen das Ende. XXXIII, 45 med. — Ende. 46—49 bis gegen das Ende. Bei Antiochus XXXIV, 60. 61. Was er dem Antiochus geholfen und wie er nach der Besiegung desselben zum Prusias gegangen und diesem gegen den Eumenes geholfen, das zieht sich bei Livius durch fast drei Bücher; es ist zu entnehmen aus Nepos Hann. cp. 8—11, oder aus Justin. lib. XXXI, cp. 5. 6. und mit Uebergang der Besiegung des Antiochus lib. XXXII, cp. 4. Sein Tod ist dargestellt bei Liv. XXXIX, 51. Nep. Hann. 12. Justin. lib. XXXII, cp. 4. — Ein reicher Stoff, bei dem folgende Gesichtspunkte festzuhalten sind: 1) die *varia fortuna* (die Wechselfälle von Glück und Unglück bis zum Selbstmord); 2) sein unbesiegbarer Hass gegen die Römer, der alle seine Handlungen leitet; 3) seine punische Schlaueit, die ihm in allen bedenklichen Lagen hilft; 4) das allmähliche Sinken des Mannes von dem Schrecken Italiens bis zum Selbstmord; und doch die Grösse an ihm, dass ein Volk einen Mann bis zum Tode verfolgt, den es fürchtet. Die Darstellung muss den Eindruck eines Trauerspiels machen, das durch alle Verwicklungen hindurch der Katastrophe zueilt. — Von der Schlacht bei Zama ist Nichts zu berichten, dieselbe nur als Datum für den Anfangspunkt der Erzählung vorauszusetzen.

17. *Jucundum et utile esse peregrinari comprobetur.* Dem Inhalt nach auf eigne Beobachtung, Lectüre und Nachdenken zu gründen. Abstracte Gedanken (zumal in der Form abstracter Substantiva) müssen vermieden und mit Berücksichtigung der concreten Fälle, an welche der Verf. denkt, auch in's Concrete umgesetzt werden. Die dadurch entstehende Weitläufigkeit des Ausdrucks ist durch einen rhetorisirenden Ton und die Anwendung rhetorischer Figuren zu veredeln.

18. *Candida pax homines, trux decet ira feras.* Ovid. Oder prosaisch: *pax hominum salus, bellum pestis.* Die Behauptung ist abhandelnd entweder als richtig zu beweisen durch Aufzählung der Vorzüge des Friedens, der Uebel des Krieges, mit besonderer Rücksicht auf die unlauteren Ursachen desselben und Hervorhebung des Thierischen in der Kriegführung; oder sie ist als unwahr zu beweisen durch Anführung der Vorzüge des Krieges, der Uebel des Friedens und Hervorhebung der sittlichen Beweggründe zum Kriege. — Bei etwagem Stoffmangel können beide Ansichten durchgeführt und zum Schluss ein Resultat gezogen werden.

19. *Clades Caudina.* Liv. IX, 1—11. Die grösseren Reden in cp. 1, 4, 9, 11 sind ihren Hauptgedanken nach wiederzugeben, aber alle in der *oratio obliqua*.

20. *Q. Fabii, magistri equitum, cum L. Papirio dictatore contentio.* Liv. VIII, 29—36 init. Die wichtigeren Reden sind ihren Hauptgedanken nach wiederzugeben, aber mit Umkehrung der *oratio*, nur die des Dictators in cp. 35 bleibt besser direct. Zum Schluss ist die Frage zu beantworten, woher es wohl kommen mag, dass, wie so oft berichtet wird, die Dictatoren, wenn sie das Lager verliessen, dem Magister equitum verboten, sich in

den Kampf einzulassen, während doch der *Magister equitum*, von dem Dictator selbst ernannt, dessen ganzes Vertrauen haben musste.

21. *Romuli regnum*. Liv. I, 7—16. Die frühere Sagengeschichte ist ganz zu übergehen, das Interessanteste aus dem Gegebenen auszusuchen, als Grundlage der Erzählung diejenigen Parthien zu behandeln, die sich zu einer zusammenhängenden Darstellung eignen und die sonstigen Einzelheiten darin zu verweben.

22. *Liciniaie rogationes*. Liv. VI, 34—42. Ursachen, Hindernisse und endlicher Sieg durch die Beharrlichkeit der Tribunen. Die Einleitung: Wiederlegung der Behauptung des Livius cp. 34 dass aus kleinen Ursachen grosse Wirkungen entstehen; Beweis, dass bei geschichtlichen Ereignissen Ursache und Veranlassung streng zu scheiden sind. So hier: Ursache ist das allgemeine Streben der Plebejer nach Gleichberechtigung mit den Patriziern; die Veranlassung liegt in den persönlichen Verhältnissen des Licinius Stolo. — Die auswärtigen Verhältnisse sind ganz kurz nur in so weit zu berühren, als sie in das Thema eingreifen. Die vorkommenden Reden sind, mit Umkehrung der *oratio*, ihrem wesentlichen Inhalt nach wiederzugeben; doch darf die Rede des Claudius cp. 40, ein Prunkstück Livianischer Rhetorik, nur kurz berührt werden. Genaue Angabe der Jahre bei den Wendepunkten der Ereignisse ist nothwendig, da sich das Ganze über 10 Jahre ausdehnt.

23. *Rex Gentius intra triginta dies a Romanis vincitur*. Liv. XL, 18 init. 42. XLII, 26. XLIII, 9 (11). 19 (21) sub fin. 20 (22). XLIV, 23. 27 med. — Ende. 30 bis 32 in die Mitte. XLV, 26. 43. Eine Charakterschilderung des Gentius kann versucht werden. Besonders ist das allmähliche Entstehen der gegenseitigen Feindseligkeiten, welches sich durch so viel Jahre hinzieht, und von Livius nur andeutend gegeben ist, in einen ordentlichen Zusammenhang zu bringen. — Die bei lib. XLIII in Klammern gesetzten Capitelaummern sind die durch die Freinsheimschen Supplemente entstandenen Varianten.

24. *Initia belli Macedonici secundi describenda Athenarum obsidione et defensione illustrentur*. Liv. XXXI, 1 sub fin. 5 med. — Ende. 9 init. 14. 15. 16 init. 22 med. — Ende. 23—26. Die Befreiung von Athen ist die Hauptsache und alles Andre dazu in Beziehung zu setzen. Als Einleitung: ein kurzer Abriss von dem Sinken der athenischen Macht.

25. *Hieronis stirps Syracusis exstincta*. Liv. XXIV, 4—7 bis gegen das Ende, 21—26. Keine Lokalbeschreibung! Die Ereignisse nur in dem Zusammenhange darzustellen, wie sie nach und nach die königliche Familie fortraffen. Charakterschilderungen der handelnden Personen sind zu versuchen; Livius giebt viel Detail dazu.

26. *Capua ad Hannibalem deficit*. Liv. XXIII, 2—10. In cp. 18 (zweite Hälfte) werden die Winterquartiere geschildert, deren verderbliche Wirkung als Omen für die spätere harte Bestrafung der Stadt dargestellt werden kann. — Charakterschilderungen!

27. *Capua a Romanis recuperata defectionis poenas solvit*. Liv. XXV, 15. 18 (erstes Drittel; der Zweikampf im Rest des Capitels ist nur mit einigen Worten anzudeuten) 19. 20 init. 22 med. — Ende. XXVI, 1. 4. 6 med. — Ende. 7. 12—16. Die Geschichte dieser Wiedereroberung ist mit einer Menge anderer Verhältnisse in Unteritalien

verflochten; es ist aber nur Das zu benutzen, was sich streng auf das Thema bezieht. Die vorkommenden Reden sind ihrem wesentlichen Inhalte nach mit Umkehrung der oratio wiederzugeben.

28. *Quid regi Perseo post cladem apud Pydnam acceptam acciderit, enarretur.* — Die Schlacht wird vorausgesetzt. Dann Liv. XLIV, 42—44. 46 sub fin. XLV, 4. 5—8. 35 init. 39 med. — Ende. 42 med. Ueber das erste Auftreten des Paulus ist aus XLIV, 42—46 nur gerade so viel zu berichten, als zum Verständniss der Schicksale des Perseus nöthig ist, und ebenso bei dem Uebrigen. Als Einleitung XLV, 9 (das Wachsen und Sinken der macedonischen Macht in kräftigen Strichen gezeichnet). Keine Beschreibung des Triumphes!

29. *Oratio P. Licinii consulis, qua populo Romano persuadere studet, ut bellum jubeat contra regem Perseum.* Dass eine solche gehalten worden, sagt Livius XLII, 30, doch ist dort der Inhalt der Rogation nur den Hauptpunkten nach angegeben. Theils dieselben, theils andre Gründe kommen hinzu XLIV, 1 in der Rede des Consuls Q. Marcius, die er in Macedonien an die Soldaten hält, aber auch nur andeutungsweise. Die historischen Nachweise zu seinen Privatverbrechen sind: *parricidium perpetratum in fratrem* XI, 21—24, die Enthüllung ib. 54—56; *parricidium cogitatum in parentem*: lässt sich nur aus einigen Andeutungen in XI, 54—56, 57 init. entnehmen, kann aber, um die Erbitterung zu steigern, wahrscheinlich gemacht werden; *scelere partum regnum*: folgt aus dem Ganzen; *veneficia*: XLII, 17 (noch dazu gegen Römische Gesandte); *caedes*: XLII, 13. 40 (Eversa und Callicritus aus Theben) ib. 5 (seine Frau, Apelles, und Andre), XI, 58 (Antigonus; dessen Charakter und in wiefern Perseus von ihm Etwas zu fürchten hatte ib. 54—56); *latrocinio infando petitus Eumenes* XLII, 15. 16. Seine politischen Vergehen sind aufgezählt XLII, 30 in der Rogation; ib. 25 in dem Bericht der aus Macedonien zurückkehrenden Gesandtschaft; ib. 11—13 in der Rede des Eumenes in Rom; ib. 40 in der Ansprache des Gesandten Marcius in einem Gespräch mit Perseus; XLI, 23 (28 Freinsheim) in der Rede des Callicrates in Athen. — Die Tendenz der Rede muss dahin gehen zu beweisen 1) die gerechten Ursachen zum Kriege wegen seiner politischen Vergehen, 2) die Gefährlichkeit seiner Anschläge aus seinen Privatverbrechen, 3) die Nothwendigkeit ihm Einhalt zu thun durch Hinweis auf seine Verbindungen mit Carthago, Gentius, Griechenland, Prusias, Seleucus. Alles was sich zu seinen Gunsten sagen lässt, muss nur als Beweis seiner Gefährlichkeit angeführt werden. — Ein Vorbild, in welchem Tone eine solche Rede zu halten sei, ist Liv. XXXI, 7 (die Rede des Consuls P. Sulpicius, um den Krieg gegen Philipp beschliessen zu lassen). Anwendung rhetorischer Figuren!

30. *T. Quinctius Flamininus liberator Graeciae.* Die Schlacht bei Kynoskephalä wird vorausgesetzt. Dann Liv. XXXIII, 24 med. 30—35, Einiges 43. XXXIV, 22—24. 33—35. 40. 41. 48—50. Das Poetische an den Ereignissen ist hervorzuheben, wie der schon gräcisirende Quinctius den Griechen mit dem Geschenk der Freiheit schmeichelt. Zum Schluss: Ob sie aufrichtig geschenkt worden? Darüber sind die Reden, die den Aetolern in den Mund gelegt werden, zu vergleichen.

31. Syphax, Numidarum Massaesyliorum rex, Romanorum amicus et hostis. Die Freundschaft: Liv. XXIV, 48. 49. XXVII, 4. XXVIII, 17. 18. Die Feindschaft: XXIX, 23. 24. 29—33. 34 init. XXX, 3—6. 7—9 init. 11. 12 init. 13. 16 init. 17 init. 45 med. — Ende. Hievon müssen XXIX, 29—34 init. (sein Krieg gegen den Römerfreund Masinissa) nur kurz wiedergegeben werden, da sie wenig Interessantes enthalten. In XXX, 3—6 eignet sich die Verbrennung des Lagers zu einer Schilderung.

32. Masinissa juvenis ex paterno regno, summa industria recuperato, a Syphace expulsus ad Scipionem confugit. Liv. XXIX, 29 med. — 33. In 34 schon die Anfänge seiner mit Scipio gemeinschaftlich unternommenen Operationen. — Die Erzählung ein Bruchstück aus der Geschichte des zweiten punischen Krieges, so weit er in Africa geführt wurde, aber ein in sich klar abgeschlossenes Ganze: das Vorspiel der ernsteren Kämpfe nach Scipio's Ankunft. Bei etwaigem Stoffmangel können die früheren Verhältnisse des Masinissa zu Römern und Karthagern hineingezogen werden: Liv. XXIV, 48. 49. XXV, 34. XXVII, 19 zweite Hälfte. XXVIII, 13. 16. 35. Diese Data sind der Zeit nach parallel mit XXIX, 29 zweite Hälfte. (XXIX, 4. 29 med. 33 fin. treffen ziemlich in denselben Zeitpunkt zusammen).

33. Quid disci possit e Liviana seditionis Manlianae descriptione, exponatur. Liv. V, 47. VI, 11. 14—20. Einiges V, 31. VI, 5. Einleitung: Die Geschichte allgemein eine Lehrerin genannt — in wie weit aus diesem Ereigniss zu lernen? Die Reflexionen sind entweder in die Erzählung zu verweben oder gesondert in den zweiten Theil zu bringen. Geschichtliche Parallelen! Folgende Lehren ergeben sich am leichtesten: 1) wer von seiner Partei abfällt, wird meistens der erbitterte Feind derselben. 2) Wandelbarkeit der Volksgunst (Miltiades, Aristides, Themistocles). 3) Frühere Verdienste werden durch spätere Vergehen aufgehoben (Coriolan). 4) Herrschbegier war von jeher die Ursache des Sturzes grosser Männer (Wallenstein). 5) Jedes sich überstürzende Streben sinkt in sich selbst zusammen (Napoleon). 6) Wohlthaten in selbstsüchtiger Absicht säen, lässt Undank und Hass ernten. 7) Ein an lange Knechtschaft gewöhntes Volk geht nur langsam daran, seine Freiheit zu erringen.

34. Quibus artibus Verres in Sicilia usus sit ad pecuniam auferendam ex tertia Ciceronis oratione colligatur et exemplis nonnullis illustretur. Cic. in Verr. act. II. lib. II. (de jurisdictione Siciliensi) 6, 17 med. — 8, 23 zu Ende (die Erbschaft des Halesiners Dio). 13 (das Sicilische Rechtswesen). 33 (sein Einschüchterungsdict). 34—40, 99 zu Ende (sein Verfahren gegen den Sthenius von Therna). 48, 120 — 49, 121 zu Ende. 51 init. (seine Erpressungen bei der Wahl einheimischer Beamten). 59, 145 — das Capitel zu Ende (die Erpressungen unter dem Titel: Beitrag zu Statuen).

35. De causis et initiis secundi belli Punici. Liv. XXI, 1—6. 16—20. Die Belagerung und Eroberung von Sagunt liegt bei Seite. Sie ist nur so weit zu berücksichtigen, als sie bei den Verhandlungen in's Spiel kommt.

36. Pugna ad lacum Trasimenum commissa. Liv. XXII, 2—7. 1) Gute Erzählung. 2) Untersuchung, ob die Ursache der Niederlage die Missachtung der Auspicien von Seiten des Flaminin gewesen ist, oder was sonst? Die Möglichkeiten sind nach Angabe des

Livianischen Berichts festzustellen und dann eine Entscheidung zu treffen. Ueber den Charakter des Flaminin ist noch zu vergleichen Liv. XXI, 63.

37. *Hannibalis ex Hispania in Italiam iter terrestre.* Liv. XXI, 21. (nur andeutend) 22—37. Das Interessanteste ist auszuwählen, doch der geschichtliche Faden festzuhalten; Detailschilderungen, die ein Bild der Schwierigkeiten geben, sind passenden Orts anzubringen, aber nackte Terrainbeschreibungen zu vermeiden. Die Rede cap. 30 bleibt unberücksichtigt.

38. *Tulli Hostilii regnum.* Liv. I, 22—31. Als Hauptpunkte bieten sich dar der Kampf der Horatier und Curiatier und der Verrath des Mettus Fuffetius nebst dessen Bestrafung. Eine Charakteristik des Königs ist zu versuchen.

39. *Hasdrubal Alpes transgressus apud Metaurum flumen vincitur et occiditur.* Liv. XXVII, 20. 35 sub fin. 36 init. 38. 39. 40 bis in die Mitte. 43. 45—51. Zu übergehen ist 40 med. — 42 zu Ende, und nur kurz zu berichten, dass Hannibal bei Metapontum festgehalten wird; ebenso 44: die Stimmung in Rom, nachdem der Plan des Claudius Nero bekannt geworden.

40. *Hasdrubal Alpes transgressurus milites suos alloquitur.* Das Geschichtliche, so weit es nöthig ist, aus der vorigen Aufgabe zu entnehmen; sonst allgemeine Gedanken, die in Hinsicht der Hoffnungen und Befürchtungen der Punier dieselben sein werden, als wenn Hannibal an den Alpen seine Truppen anredete; aber die Verhältnisse des Marsches sind andere, die Erfahrungen beider Brüder in Spanien und Italien sind verschieden, und überhaupt ist der Kampf in ein anderes Stadium getreten. Die Schicksale des Hannibal in Italien, so weit auf sie Rücksicht zu nehmen ist, können als dem Hasdrubal bekannt vorausgesetzt werden.

41. *T. Manlius Torquatus.* Liv. VII, 3. (zum Verständniss) 4. 5. 9 post init. — Ende. 10. Aemter: VII, 20. 26. 27. 28. VIII, 3 (die Aemter nur anzudeuten). 7. Ueber den Ausgang des Latinerkrieges durch die Schlacht am Vesuv ib. 10. med. — Ein Römisches Charakterbild aus der alten guten Zeit: im panegyrischen Ton zu halten.

42. *Initio belli civilis Caesar Italiam in potestatem suam redigit.* Caes. bell. civ. I, 7—29. Cp. 30 kann als Schluss, 6 als Einleitung dienen. Von dem Beginn der Feindseligkeiten bis zur Flucht des Pompejus nach Dyrrhachium. Die Streitpunkte, um welche der Krieg entbrannte, sind als bekannt vorauszusetzen. Die Darstellung beginnt mit den Rüstungen des Pompejus. Eine Charakteristik des Cäsar und Pompejus ist aus dem dargebotenen Stoffe zu entwerfen, entweder als besonderer Abschnitt oder in die Erzählung zu verflechten.

43. 44. *Caesar initio belli civilis Hispanias in potestatem suam redigit.* Caes. bell. civ. I, 37—55. 59—87. II, 17—21. in zwei Theilen:

pars prior. bell. civ. I, 37—55. 59—62. Die Situation: Cäsar hat den Pompejus aus Italien verdrängt, der nach Griechenland übersetzt ist; Cäsar eilt nach Spanien, um das Heer ohne Feldherrn zu schlagen. Der bezeichnete Abschnitt zeigt die Verlegenheit Cäsar's und die ersten Anfänge der Rettung. Zu cp. 38 über den Vibullius Rufus cf. cp. 34.

pars posterior. bell. civ. I, 63—87. II, 17—21. Cäsar's Siegeslaufbahn seit der Wendung des Kriegsglücks bis zur Niederlage der Pompejaner. Der angedeutete Redestoff in II, 21 ist in eine wirkliche, directe Rede zu verwandeln. — Eine Charakteristik Cäsar's aus dem dargebotenen Stoffe ist zu versuchen.

45. De C. Cassio Longino. Bell. Alex. 48—64. Eine Episode aus dem Bürgerkriege. Die Situation giebt cp. 48 deutlich genug. — Ein reicher Stoff; aufmerksam zu lesen, um bei der Fülle der auftretenden Personen der Verwechslung ihrer Thaten vorzubeugen. Aus dem Ganzen muss sich eine genaue Charakteristik des Longinus ergeben.

46. De pugna apud Ticinum commissa. Liv. XXI, 39—48. Nicht die Schlacht allein ist der Gegenstand der Darstellung, sondern auch die zunächst vorangehenden und nachfolgenden Ereignisse. Situation: unmittelbar nach dem Alpenübergange. Die Reden des Consuls cp. 40. 41 und Hannibals cp. 43. 44 sind ihrem Hauptinhalt nach in orat. obl. wiederzugeben.

47. De Hannibalis post pugnam apud Ticinum commissam expeditionibus hibernis. Liv. XXI, 52—59 sub fin. Die Einleitung ist dem allgemein geschichtlich Bekannten zu entnehmen; näher zur Sache cp. 48 zweite Hälfte, und über den Consul Sempronius (der während des Kampfes in Oberitalien Sicilien vertheidigt hat) cp. 51 sub fin. Viel Gelegenheit zu Detailschilderungen. Kleine Reden eigener Erfindung sind einzuflechten: z. B. cp. 56 ein Murren der Soldaten des Hannibal, dass sie für ihre bisherigen Anstrengungen noch keine Genüsse als Belohnung bekommen haben (wodurch die Preisgabe von Victumviä cp. 59 sub fin. motivirt werden kann); zu cp. 58 eine kleine Ansprache zum Trost nach den vergeblichen Anstrengungen (aber mit genauer Rücksicht auf die gegebenen Verhältnisse).

48. De C. Marcio Coriolano. Liv. II, 33 der grösste Theil. 34—40. — Die grösseren Reden sind ihrem Hauptinhalt nach in umgekehrter oratio wiederzugeben.

49. P. Corn. Cn. F. Scipio, devictis Poenis, Hispaniam perdomat. Liv. XXVIII, 19. 20. 21 init. (der Rest von 21 nur summarisch zu benutzen). 24—26. (27—29 ein Prunkstück Livianischer Rhetorik, bleibt unberücksichtigt). 30 (nur ganz kurz). 31—34. (36. 37 nur summarisch). 38 init.

50. De Decemvirorum justa primum, deinde superba dominatione. Liv. III, 31 sub fin. 32 sub fin. 33—42. Nicht die ganze Geschichte des Decemvirats umfasst der gegebene Stoff, sondern nur die Zeit von ihrem ersten Auftreten bis kurz vor ihrem Sturz. Besondere Aufmerksamkeit erfordert die Darstellung der Gesinnungsänderung des Appius, oder richtiger, des allmählichen Fallenlassens der Maske. Die wichtigeren Reden, schon an sich nothwendig, um die Stimmung des Volkes zu charakterisiren, sind ihren Hauptgedanken nach mit Umkehrung der oratio wiederzugeben.

51. Decemvirorum superba dominatio frangitur. Liv. III, 43—58. Dem Stoffe nach die Fortsetzung des vorigen Themas; aber mit einer besondern Einleitung zu versehen, die eine kurze Uebersicht der derzeitig bestehenden Zustände im Staate giebt. (Impf. und Plusqpf. als herrschende Tempora). Dann Fortsetzung der Erzählung bis zum Sturz der Decemvirn. Zu übergehen, oder nur ganz summarisch zu benutzen, cp. 57 zweite Hälfte, 55 ganz. Klarheit und Deutlichkeit der Darstellung Hauptsache; keine Reden.

52. A. Virginius, tribunus plebis, Appium Claudium apud populum accusat. Dass eine solche Rede gehalten worden, sagt Liv. III, 56; er deutet sie aber nur an, weil, was in ihr gesagt werden konnte, in den früheren Capiteln hinlänglich gesagt war. Die Aufgabe ist nun, aus der ganzen Erzählung des Livius über das Decemvirat alles Dasjenige zu sammeln und in einer lichtvollen und eindringlichen Rede zusammenzustellen, was Appius (und unter seiner Leitung die Decemvirn überhaupt) während seiner Amtsführung gegen die Hoheit des Volks, sei es an einzelnen Personen, sei es am Ganzen gefrevelt. Das Geschichtliche ist aus den beiden vorigen Aufgaben bekannt; die Reflexion soll theils eigne Erfindung sein, theils sind die zahlreichen kleinern und grösseren Reden und Raisonnements, die Livius verschiedenen Personen in den Mund legt, dazu zu benutzen. Die Rede muss darauf Rücksicht nehmen, 1) dass das Volk das Geschichtliche selbst erlebt hat (daher nicht ausführliche Breite), 2) dass zur Zeit der Anklage die Leidenschaft sich schon wieder ein wenig abgekühlt hat (daher die Rede zwar im Tone moralischen Unwillens, aber nicht wilder Aufregung zu halten). Dem Verf. bleibt es überlassen, ob er den Sprecher auf eine bestimmte Art der Strafe dringen lassen will. Verbannung oder einfache Hinrichtung wären das Wenigste gewesen, da das Volk so erbittert war, dass es schon vor dem Gerichtstage die Decemvirn lebendig verbrannt wissen wollte (III, 53).

53. Qua rerum serie factum sit, ut Syracusae secundo bello Punico a Marcello obsiderentur. Die Insel seit dem ersten pun. Kriege römische Provinz, mit Ausnahme des Gebiets von Syracus, wo aber der König Hiero grosser Freund der Römer und politisch ihr Bundesgenosse war. Im zweiten pun. Kriege kommt, bei der Anwesenheit der Punier in Bruttien und Calabrien, der Geist des Abfalls auch unter die Sicilier, und damit beginnt die kriegerische Einmischung der Römer. Liv. XXIII, 30. „In Siciliam quoque — absumsisset.“ (Der Aufwiegler Gelo stirbt mitten in der Aufregung der Bevölkerung.) App. Claudius Pulcher bekommt als Prätor Sicilien: cp. 30 sub fin. 31 med. 32 post init. und sub fin. In lib. XXIV. steht von cp. 4 ab zunächst die Familiengeschichte des Hiero. Nach verschiedenen Hofcabalen (cp. 4—6) schliesst sein Enkel Hieronymus ein Bündniss mit den Carthagern cp. 6 sub fin. (cp. 7 wird er ermordet); „incerto rerum statu“ Bericht des Pulcher an den Senat. Die Sicilische Legion bekommt Verstärkung cp. 18. Der Consul Marcellus bekommt die Provinz cp. 21 init. (cpp. 21—26 schildern die Unruhen in Syracus nach der Ermordung des Tyrannen, die mit der Ausrottung der ganzen königlichen Familie enden). Der rathlose Volkshaufen wählt den Hippocrates und Epicycles zu Prätoeren. Ihre Herkunft cp. 6 post init., ihre Thätigkeit bei Lebzeiten des Hieronymus cp. 7 init., nach dessen Tode cp. 23 med. — 24 init. Die Menge ist noch in höchster Aufregung. Unter solchen Voraussetzungen geht cp. 27 die Erzählung weiter. — cp. 27—33 das eigentliche Thema. Viel Detailerzählung; keine Reden; klare Darstellung. Die Charakteristik des Hippocrates und Epicycles ist eine dankbare Aufgabe.

54. De Verris crudelitate. Cic. act. II. lib. V (de suppliciis), 53, 139—65 zu Ende.

55. Tarentum per fraudem ab Hannibale captum, a Q. Fabio receptum. Liv. XXIV, 13 erste Hälfte. 20 med. — sub fin. XXV, 1 init. 7 med. — 11. 15 med.

XXVI, 5 init. 20 med. — fin. 37 init. 39. XXVII, 15 post init. — 16 med. 20 sub fin. 21 sub fin. 23 erste Hälfte. Einfache Erzählung; Klarheit die Hauptsache. Ein eigentlicher Schluss fehlt; denn XXVII, 25 wird im Senat beschlossen, die Entscheidung über Tarents Schicksal auf ruhigere Zeiten zu verschieben: es findet sich aber Nichts weiter darüber erwähnt.

56. *Enarrentur summi flagitii exempla quaedam, quae secundi belli Punici aetas tulit.*

1) Liv. XXIX, 16 med. — 19 init. (der Stoff in der Rede der Locrischen Gesandten). cp. 8. 9 (derselbe Stoff verkürzt als Bericht des Livius). cp. 20 (Absendung der Commission nach Locri). Aus cp. 21. 22 nur das, was sich speciell auf den Pleminius bezieht. — Die Rede der Locrischen Gesandten ist nur als Ergänzung des historischen Materials zu behandeln.

2) XXV, 3 med. „delectum consulum“ — 4 zu Ende. 5 init. Der Anfang dazu XXIII, 48 med. — 49 (das erste Drittel). — Dem Verf. bleibt es überlassen, welchen allgemeinen Gedanken er als Faden der Erzählung oder zur Verknüpfung beider Thatsachen durchführen will. Wenn der Stoff auch zu mehreren Reflexionen Gelegenheit giebt, so muss doch eine als leitender Gedanke auftreten, die andern nebenhergehen.

57. *De rebus in Sicilia gestis ab inita Syracusarum obsidione usque ad restitutam insulae tranquillitatem.* Liv. XXIV, 34 (ganz kurz), 35—39. Die dann folgende Eroberung von Syracus ist nur als Thatsache zu erwähnen, jedoch ihre Wichtigkeit hervorzuheben. Nach der Eroberung weiter: XXV, 40. 41 — med. XXVI, 21. 40. Interessante Einzelheiten dürfen nicht übergangen werden, z. B. das Blutbad in Henna u. a.

58. *P. Cornelius Scipio, patris patruisque ultor, Poenorum in Hispania victor.* Liv. XXVI, 2 erstes Drittel. 17—20 med. 41—51. XXVII, 7 erstes Drittel. 17—20 zwei Drittel des Cap. Einiges 22 med. — Alles lesenswerth und für das Verständniss nothwendig; doch muss die Terrainbeschreibung von Neu-Karthago cp. 42 (zweite Hälfte) und die Reden cp. 41. 43 unberücksichtigt bleiben. Selbst die Beschreibung der Erstürmung, obgleich an sich klar und lebendig, nur kurz. Auch cp. 44—46 nur für die Kenntniss der Thätigkeit des Scipio zu benutzen: Dieser ist der Mittelpunkt der Erzählung; seine Tugenden, besonders seine Leutseligkeit und Hochherzigkeit sind hervorzuheben.

59. *Hannibal nonnulla oppida Campaniae partim tentat, partim expugnat.* Liv. XXIII, 1 (Aecä, Compsa, Neapel). [Die Gewinnung des durch innere Parteien zerrütteten Capua ist nur zu erwähnen.] 14 med. (Neapel, Nola). 15 (Neapel, Nuceria). 16 (Nola). 17 (Acerrä). 18 (Casilinum, Winterlager in Capua). 19 (Erob. von Casil.). 20 init. (weitere Schicksale von Casil. und dessen Besatzung). Genaue historische Aufeinanderfolge. Die Detailerzählungen, welche die einzelnen Kämpfe interessant machen, sind ausführlicher zu behandeln.

60. *Res Romana in Hispania graviter afflictata a C. Marcio equite summa virtute restituitur.* Liv. XXIII, 32 med. 48. 49. XXIV, 41. 42. 48 (nur das Wesentliche). 49. XXV, 32—39. Letzteres Kern der Erzählung. Die Rede des Marcus ist ihrem wesentlichen Inhalt nach indirect wiederzugeben. Zu Reflexionen ist wohl Gelegenheit; doch dürfen sie, bei der Reichhaltigkeit des Geschichtlichen, nicht vorwiegen.

61. *Perseo victo Aemilius Paulus Graeciam peragrat et Macedoniae res componit.* Liv. XLV, 17. 18. 27—30. 32. 33. — Die cpp. 18 und 29 sind in Eins zu ziehen: die geographische Eintheilung Macedoniens nur im Allgemeinen anzugeben; die andern Bestimmungen sind wichtiger. Im Uebrigen eine Auswahl des Interessantesten. Zum Schluss ist zu beantworten: ob durch die in Macedonien getroffenen Bestimmungen wohl das erreicht worden ist, was der Senat cp. 18 vorgiebt erreichen zu wollen? und welche wirklichen politischen Zwecke wohl den einzelnen Bestimmungen zu Grunde gelegen haben mögen? Für Einiges giebt Livius selbst die Antwort, nur sind die Gründe in cp. 18 Scheingründe.

62. *Ceyx et Halcyone.* Ovid. *Metam.* XI, 410—748; davon ist 592—632, die Beschreibung der Wohnung des Schlafs, ganz zu übergehen. Ueber Ceyx 270—274. Die Wunderzeichen, durch welche erschreckt er die Reise unternimmt: 274—410 sind nur ganz kurz zu erzählen. — Ein Versuch poetischen Stoff in Prosa umzusetzen.

63. *Verum esse comprobetur Gellerti dictum: Die Nacht ist keines Menschen Freund.* Die Einleitung wird am besten gebildet durch eine Darstellung des Einflusses, den die verschiedenen Tageszeiten auf Körper und Geist des Menschen ausüben. — Bei etwaigem Stoffmangel kann auch die Unwahrheit des Gellert'schen Ausspruches dargethan und ein Endurtheil gefällt werden. In diesem Falle bekomme das Thema folgende Fassung: *Quid statuendum sit de Gellerti dicto: Die Nacht etc.*

64. „*Haec, vivo Philippo, velut semina jacta sunt Macedonici belli, quod maxime cum Perseo gerendum erat.*“ Liv. XL, 16.

Liv. XXXIX, 23 post init., 24—29 med., 33—35 med., 46 med. — 47. 48 med. (Gesandtschaft nach Macedonien). 53 (Demetrius kehrt nach Macedonien zurück). XL, 3, 4, 5 init. Die dann folgende Geschichte des Demetrius 5—16 med., aus dem Thema No. 14 bekannt, darf hier nur andeutend erwähnt und aus dem Unglück des Jünglings der Beweis für die feindselige Gesinnung des Philipp und Perseus gegen die Römer entnommen werden. — In dem dargebotenen Stoffe sind XL, 4 und XXXIX, 25—28 sehr ins Kurze zu ziehen, und aus dem letztern Abschnitte die hauptsächlichsten Streit- und Fragepunkte, wo möglich nicht als Rede, sondern als historischer Bericht, wiederzugeben.

65. *Quibus ex causis ortum sit bellum, quod Romani cum Perseo, Macedonum rege, gesserunt.* Liv. XLI, 19 (23 Fr.) init. 22 (27 Fr.), 23 (28 Fr.), 24 (29 Fr.), aus beiden letztern Capiteln nur das streng dahin Gehörige. XLII, 2 init., 5. 6. 11—19. 25—27. 36. Zur Uebersicht der damaligen Verhältnisse ist 29—31 zu lesen, aber für den Aufsatz nur sparsam zu benutzen. Der historische Stoff in den Reden des Eumenes u. A. ist am Besten in die Erzählung aufzunehmen, nicht in Form von Reden wiederzugeben.

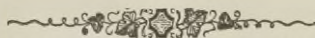
Dieses Thema ist eigentlich eine Fortsetzung des vorigen, aber insofern selbständig, als es diejenigen Ursachen des Krieges zusammenfasst, welche nach dem Tode Philipps eintraten.

66. *Rhodiorum superbia fracta.*

Die Rhodier, seit dem Kriege der Römer gegen Philipp von Mac. mit den Ersteren in freundschaftlichen Verhältnissen, hatten ihnen in dem Kriege gegen Antiochus mitgeholfen und von ihnen die Landschaften Lycien und Karien aus dem Gebiet des Antiochus in Kl. Asien

geschenkt erhalten. Diese Schenkung erhielt später eine bedenkliche Auslegung Liv. XLI, 6 (10 Fr.) sub fin., die denn auch ihre Früchte trug: ib. 25 (30 Fr.) sub fin. In dem Kriege mit Perseus reizt dieser die Rhodier auf: XLII, 45. 46 med.: vergebens. Als aber ihr Handel unter den Gefahren des Krieges leidet, schicken sie eine stolze Gesandtschaft nach Rom: XLIV, 14 2te Hälfte; deren Wirkung: ib. 15. Die beiden Angaben, über welche Liv. schwankt, können neben einander bestehen. Hier zeigt sich, wozu jenes Danaergeschenk von Lycien und Karien diene. Perseus versucht sie abermals: ib. 23, mit Erfolg ib. 29. Rhodische Gesandtschaft im Röm. Lager in Macedonien ib. 35 erste Hälfte. Das Schicksal jener ersten Gesandtschaft, die sich noch in Rom befindet, als der Sieg über Perseus und Gentius gemeldet wird: XLV, 3. Drohung des Senats. Bald darauf kommt Popilius Länas mit seiner Gesandtschaft, die den Antiochus von Aegypten abhalten soll, an Rhodus vorüber und wird hingebeten. ib. 10. (Die Rede des Popilius drückt die Stimmung des Senats aus; die des Decimius ist ein diplomatisches Auskunftsmittel, um den Schein der Ungerechtigkeit zu meiden.) Rhodische Gesandtschaft in Rom ib. 20. Antrag des Thalna auf Krieg gegen Rhodus ib. 21. (Die Tribunenstreitigkeiten sind ganz zu übergehen.) Die Vertheidigungsrede der Rhodier ib. 22 — 24 ist nicht als Rede wiederzugeben, sondern als ergiebige Quelle von Stoff zu freien Reflexionen zu benutzen. Schluss ib. 25. Auf flehentliches Bitten bekommen die Rhodier die Bundesgenossenschaft mit Rom wieder: epit. lib. XLVI. — An die Erzählung sollen sich freie Betrachtungen anschliessen. Grundgedanke: damals übten die Römer eine drückende Tyrannei über die Völker des Mittelmeeres aus, sie spielten die Vorsehung auf der Erde und wollten als solche angesehen sein. Weil sie die Macht hatten, dieser Anmassung Nachdruck zu geben, fügten sich die Völker und bestärkten sie durch die niedrigsten Schmeicheleien und eine hündische Unterwürfigkeit in diesem Wahn.

Heinrichs.



The following is a list of the names of the persons who have been
 appointed to the various offices of the Board of Education for the
 year 1900-1901. The names are given in alphabetical order of
 the surnames.

Board of Education
 President: [Name]
 Vice President: [Name]
 Secretary: [Name]
 Treasurer: [Name]
 Members: [List of names]

The following is a list of the names of the persons who have been
 appointed to the various offices of the Board of Education for the
 year 1900-1901. The names are given in alphabetical order of
 the surnames.

Board of Education
 President: [Name]
 Vice President: [Name]
 Secretary: [Name]
 Treasurer: [Name]
 Members: [List of names]